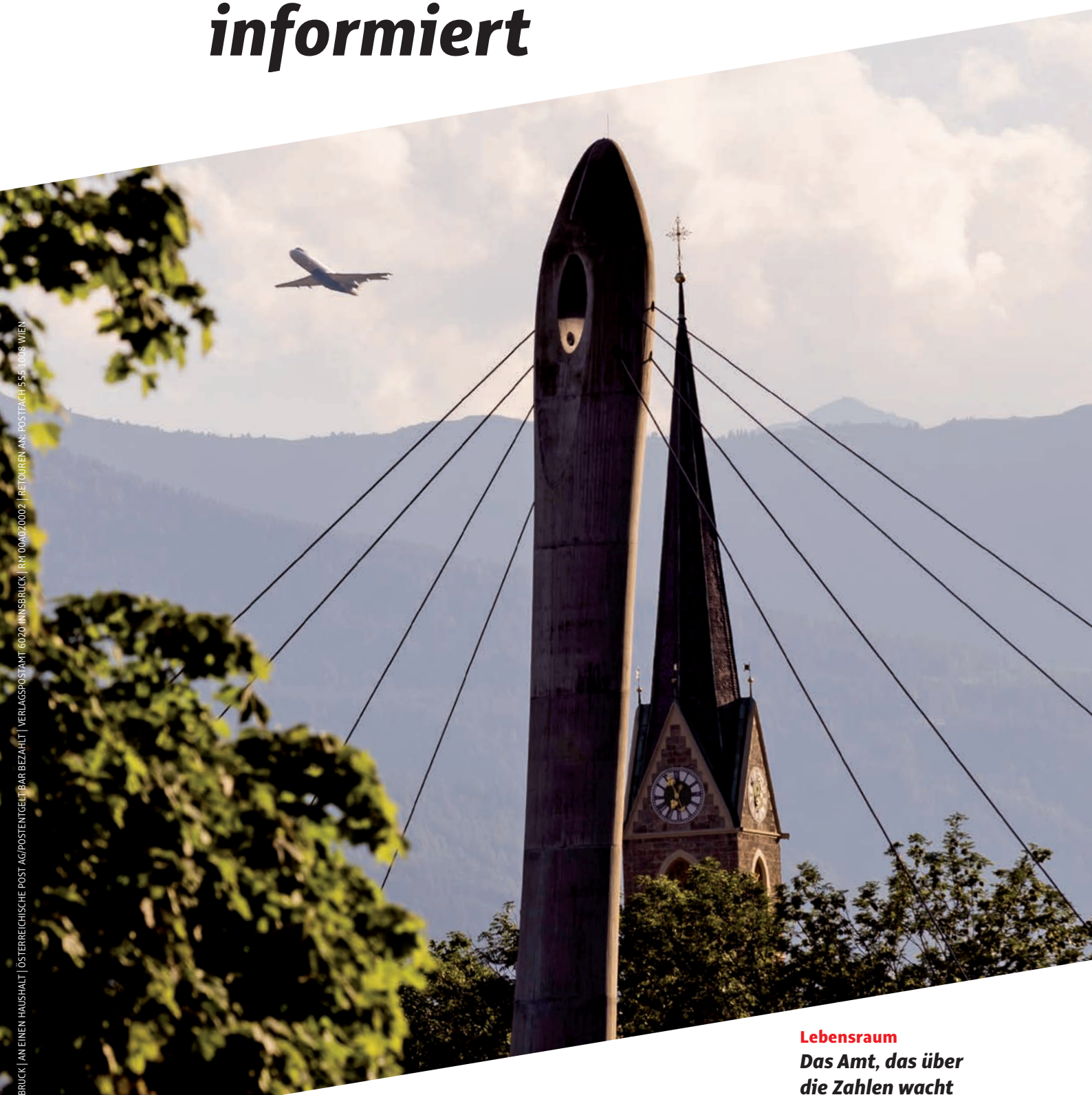
INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555, 1008 WIEN

Alpin-urbaner Blick auf Innsbrucks Wirtschaftsfaktor

Lebensraum
Das Amt, das über die Zahlen wacht
Seite 10

Lebensraum
Die Stadt als starke „Bauherrin"
Seite 12

Lebensraum
40 Mio. Euro für Kinderbildungseinrichtungen
Seite 16

Cyta Shoppingwelt

Abend Shopping

FR 6.11. bis 22 UHR

presented by FUSSL Modestraße

presented by DANILLO

presented by s.Oliver



COSTA & LUCAS CORDALIS



PETRA FREY



DIE TRENKWALDER

GRATIS SHUTTLE BUS

INNSBRUCK IVB POSTBUS

Infos: www.ekz-cyta.com

Sponsored by ORF T Bezirks Blätter EUROSPAR



Stetige Umsetzung und Weiterentwicklung, Sicherheit und Lebensqualität

Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker schätzen die Lebensqualität und die soziale Sicherheit in ihrer Stadt. *Innsbruck ermöglicht einen angemessenen Lebensstandard – für Alt und Jung, für alle Generationen. So wird seit über einem Jahrzehnt kontinuierlich in den Ausbau und die Adaptierung von Wohn- und Pflegeheimplätzen viel Geld investiert. Über 1.000 ältere Menschen werden in den Innsbrucker ISD-Heimen betreut und können in Würde altern. Zudem sind hier in der Betreuung 800 Arbeitsplätze gesichert.*

In die Zukunftsaktie Bildung mit Schulen und Kindergärten investierte Innsbruck in den letzten vier Jahren über 40 Mio. Euro*. Großinstandsetzungen, Neubauten, Erhaltung und Sanierung von Volksschulen, Neuen Mittelschulen, Kindergärten, Turnhallen und Horten erfordern sehr viel Geld - Investitionen in unsere Kinder, in die Zukunft unserer Gesellschaft.*

Projekte wie Betreutes Wohnen, Sozialstation und Stadtteilzentrum Wilten, Familiengerechtes Wohnen in der Roseggerstraße, der Ausbau und die Erweiterung der Hungerburg-Wanderwege, der Bau der WUB-Halle und des Leichtathletikzentrums *und andere verdeutlichen den „Innsbrucker Weg" einer stetigen Weiterentwicklung und Sicherung von Lebensqualität. Dazu gehört auch, dass die Zukunftsentwicklung am Innsbrucker Hausberg Patscherkofel auf einem guten Weg ist.*

Danke, dass Sie den „Innsbrucker Weg" mitgehen und unterstützen.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Innsbruck als Wirtschaftsunternehmen 6
Finanzverwaltung und Wirtschaft 10
„Bauherrin" Stadt Innsbruck 12
Fokus auf den Brandschutz 14
Umgestaltung der Kranebitter Allee 18
Überblick BürgerInnenbeteiligung 21

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Haus der Musik: Bauzaun errichtet 35
alpS: Unternehmen mit Know-how 38
Fakten zu den Kinderrechten 40
Stadtteil-Quiz Christkindlmärkte 42
Stadtblitzlichter 45

Innsbruck gratuliert

Verdienstkreuze und Ehrenzeichen 47
Eine Stadt sagt DANKE 48

Rathausmitteilungen

Geburten 50
Eheschließungen 51
Sterbefälle 52
Gräbersegnungen 53
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte

Geschichte des Flughafens 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Ankündigung ...

Das Parkraumkonzept geht in die finale Phase. Von der letzten Umstellung ab 09. November ist der Südosten der Stadt betroffen – Pradl und Amras zwischen Südring und Autobahn: Die Zonen P, Q und N werden erweitert um den Bereich südlich des Südrings (P2, Q2, N2), hier werden gebührenpflichtige Parkstraßen eingeführt. Die zukünftigen Zonen P2 und Q2 werden zu Parkstraßen, in denen das Parken werktags von Montag bis Freitag, von jeweils 09:00 bis 19:00 Uhr, gebührenpflichtig ist. Die gesamte Zone N beim Tivoli stellt eine Besonderheit dar – denn hier muss täglich, an 365 Tagen im Jahr, von 09:00 bis 19:00 Uhr eingeworfen werden. Mehr Infos unter www.ibkinfo.at



© IKM


© H. SCHINDELWEG

Papagei ...

Seit Anfang September bleibt bei Innsbrucks größter Kulturbaustelle zum Neubau Haus der Musik kein Stein auf dem anderen. Eine Besonderheit stellt dieser Papagei dar, der von einem Arbeiter entdeckt wurde. Postwendend wurde er auf dem Laternenmast vor dem ehemaligen Haupteingang plaziert. Dort hat er nun seine zweite Bestimmung gefunden und gilt mittlerweile als lustiges Baustellenmaskottchen. Nur woher stammt der Papagei? War er vielleicht Teil eines Bühnenbilds? Vielleicht können Sie uns weiterhelfen. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at. KR

... des

Tests ...

Bereits im Frühsommer wurden spezifische Leistungstests der jungen Athletinnen, die vom 12. bis 16. Jänner bei den International Children's Games Innsbruck vertreten werden, im Olympiazentrum durchgeführt und individuelle Trainingspläne von den dortigen Profis erstellt. Jetzt standen die Re-Tests auf dem Programm. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer überzeugte sich direkt vor Ort von der Fitness der SportlerInnen und war beeindruckt. DH


© D. HOFER


© V. LERCHER

Stadtgespräch ...

Das Haus der Musik zählt aktuell zu den größten und wichtigsten Projekten der Stadt Innsbruck. Aus diesem Grund steht Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer wieder für ein Stadtgespräch in einer kleinen interessierten fünfköpfigen Gruppe bereit, die durch Zufall bestimmt wird. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer +43 512 5360 4327 oder post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at. DH

Tagesmütter ...

Anlässlich des Tags der Tagesmütter/-väter verwandelte sich das Büro von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer am 07. Oktober in ein Kinderparadies: Dominosteine, Bildwürfel, ein alter Telefonapparat zum Spielen und ein Gemüse- und Obstkrokodil für die gesunde Jause standen für die Kinder bereit. Zu Gast waren insgesamt fünf Tageskinder, drei Tagesmütter, Geschäftsstellenleiterinnen und Geschäftsführer der Innsbrucker Tagesmüttervereine Frauen im Brennpunkt und der Aktion Tagesmutter. KR

Monats Köpfe ...


© D. HOFER

Andrea Bellu

Für das Jahr 2015/16 wurde Andrea Bellu mit ihrem Projekt „Schlechte Wörter" als Stipendiatin für das Künstlerhaus Büchsenhausen ausgewählt. Das Kulturamt der Stadt Innsbruck unterstützt das Fellowship-Programm auf Büchsenhausen seit 2014 mit 5.000 Euro. Andrea Bellu (*1980) studierte an der Städelschule in Frankfurt am Main (Abschluss 2011). Sie arbeitet vorwiegend installativ, schreibt, zeichnet, fotografiert, filmt aber auch. KR


© D. HOFER

Major Elmar Rizzoli

Kürzlich wurde der Leiter des städtischen Amts für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen zum Vizepräsidenten der Österreichischen Offiziersgesellschaft ernannt. Rizzoli war in Innsbruck maßgeblich am Aufbau der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) beteiligt, die im Sommer 2015 ihr zehnjähriges Bestandsjubiläum feierte. Besonders die Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen beschäftigen ihn und seine Belegschaft in der jüngeren Vergangenheit. DH

Fundstücke ...

Einmal im Jahr organisiert das Referat Bürgerservice und Fundwesen des Stadtmagistrats Innsbruck einen Freihandverkauf verfallener geringwertiger Fundgegenstände. Heuer ist es am 12. November soweit: Ab 10:00 Uhr werden am Vorplatz des Bürgerservice in den RathausGalerien (Maria-Theresien-Straße 18) Fundgegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf angeboten. AA


© RIGBERT POLACZEK

Hl. Martin

Martin von Tours wurde um 316/317 in Savaria geboren. Er war der dritte Bischof von Tours und ist einer der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche. Ihm zu Ehren finden jedes Jahr am 11. November zahlreiche Martinsumzüge statt. Einer davon wird von den Hofgartenfreunden und der Dompfarre zu St. Jakob veranstaltet. Beginn ist um 17:00 Uhr vor dem Landestheater. Dort findet neben einer Andacht mit Domprobst Florian Huber auch das Martinsspiel der Theatergruppe Grenzenlos statt. Musikalisch wird es von der Musikschule Innsbruck und Posaunenklängen der Speckbacher Stadtmusik Hall begleitet. Anschließend ziehen alle Anwesenden gemeinsam zum Musikpavillon im Hofgarten. Dort gibt es zum Ausklang Tee und Brezen. AA



Stadt Innsbruck stark als Wirtschaftsunternehmen

Über Beteiligungen erhöht die Landeshauptstadt ihren finanziellen Handlungsspielraum.

Beachtlich ist das Wirtschaftspotenzial der städtischen Beteiligungen. Sie machen Innsbruck in vielerlei Hinsicht zu einer lebenswerten Stadt: eine gut ausgebaute Infrastruktur – vom öffentlichen Nahverkehr bis hin zur Trinkwasserversorgung –, leistbare Wohnungen, ein breites Kultur- und Sportangebot sowie ein dichtes Netz an Pflege- und Betreuungseinrichtungen für SeniorInnen und Pflegebedürftige. Genau das ist der Grund, warum sich die Tiroler Landeshauptstadt neben ihrer Verwaltungstätigkeit an Unternehmen beteiligt. Somit kann das Leistungsportfolio der Stadt aufrechterhalten werden. Gleichzeitig hat die Landeshauptstadt einen wesentlichen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung der Region.

Wo Innsbruck drinnen streckt

In vielen Bereichen des Lebens steckt mehr von der Stadt drinnen, als auf den ersten Blick erkennbar ist. Schon morgens, wenn wir den Wasserhahn für den ersten Kaffee aufdrehen, kommen wir mit einer städtischen Unternehmung – der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) – in Berührung. Weiter geht es auf dem Weg zur Arbeit, den wir mit einem Bus oder der Straßenbahn der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) zurücklegen. An der Haltestellen sehen wir ein Plakat der Patscherkofelbahnen. In der Mittagspause spazieren wir durch den Hofgarten und sehen die Baustelle der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) zum neuen Haus der Musik. Nach dem Arbeitstag zu Hause angekommen, finden wir einen Informationsfolder des gemeinnützigen Bauträgers Neue Heimat Tirol im Briefkasten vor.

Die Stadt und ihre Beteiligungen

Viele der heutigen Beteiligungen waren ursprünglich Ämter im Stadtmagistrat, die ausgelagert wurden. Wohl eine der prominentesten Auslagerungen ist die IKB. Die kommunalwirtschaftlichen Kerngeschäfte (Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk) wurden früher von der Landeshauptstadt Innsbruck als Eigenbetrieb im Rahmen

Leistungsdaten Beteiligungsbericht 2014:

- Umsätze: 451 Mio. Euro
- Arbeitsplätze: rund 3.500 MitarbeiterInnen, rund 80 Lehrlinge
- Investitionen: 175 Mio. Euro
- Anlagevermögen: 2,75 Mrd. Euro

der Stadtwerke Innsbruck geführt. 1994 wurde die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG gegründet. Um Kosten zu sparen, wurden in der Folge weitere städtischen Leistungen in selbstständige Firmen und Einrichtungen ausgelagert, in denen die Stadt nun mit Beteiligungsrechten vertreten ist. Mit der IIG sowie den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) wurden im Jahr 2003 weitere große Bereiche ausgelagert. Beispiele in der jüngeren Vergangenheit sind die Theater und Orchester GmbH (2005), die Innsbrucker Markthalle sowie die dazugehörige Betreibergesellschaft (2012) oder die Patscherkofelbahnen (2014).

Aktuell verfügt die Stadt Innsbruck über 30 Beteiligungen (inklusive Schlick 2000, Felbertauernstraße AG, Tirol Milch und Bioalpin). Diese bilden ein breites Spektrum an Leistungen ab. Die Themen reichen von Versorgung, Verkehr, Sport, Immobilien bis zu den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur. Insgesamt unterstehen alle Beteiligungen – wie auch im Arbeitsübereinkommen der Stadtregierung festgeschrieben – der Sozialpflichtigkeit. Das bedeutet, dass das Arbeiten zum Wohle der Stadt und ihrer BürgerInnen im Vordergrund steht. Zudem wurde in diesem Papier festgelegt, dass die Stadtregierung die Unabhängigkeit aller städtischen Beteiligungen garantiert, anerkennt und fördert. Somit ist ausgeschlossen, dass es bei der Entscheidungsfindung innerhalb dieser Wirtschaftsunternehmen einen Spielraum für parteipolitische Erwägungen bezüglich Geschäfts-, Personal-, Preis- oder Tarifpolitik gibt. Im Rahmen des Beteiligungsausschusses im Gemeinderat wird zusätzlich die grundlegende Ausrichtung der städtischen Tochtergesellschaften vorgegeben.

Jährlicher Kassensturz sorgt für Transparenz

Ein jährlicher Kassensturz sichert die öffentliche Information und die Transparenz der Finanzgebarung. Deshalb erstellt die Landeshauptstadt Innsbruck über ihre Beteiligungsunternehmen einen Beteiligungsbericht. Darin werden die städtischen „Töchter" auf Grundlage ihrer geprüften Jahresabschlüsse des vergangenen Geschäftsjahrs präsentiert. Dieser erscheint im Umfang von rund 120 Seiten und steht allen Stadtsenats- und Gemeinderatsmitgliedern sowie auf der Homepage der Stadt zum Herunterladen zur Verfügung. Das Dokument ermöglicht einen raschen Überblick über Art und Umfang der Beteiligungen, die Entwicklungen sowie die Zusammensetzung der Aufsichtsräte der Gesellschaften. Der Beteiligungsbericht 2015 wird Ende des Jahres präsentiert.

Verlässliche Arbeitgeber

Rund 3.500 ArbeitnehmerInnen, darunter rund 80 Lehrlinge, finden in den städtischen Beteiligungen einen verlässlichen Arbeitsplatz. Ein Ziel ist es dabei à la longue, gleich viele Frauen wie Männer zu beschäftigen. Laut Beteiligungsbericht 2014 liegen die Prozentsätze in den Unternehmen der städtischen Beteiligungen diesbezüglich noch leicht unter dem tirolweiten Schnitt, aber auch hier ist man auf einem guten Weg. KR

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer



1. *Welche Bedeutung haben die Beteiligungen der Stadt Innsbruck für den Wirtschaftsstandort?*

Die Beteiligungen sorgen dafür, dass Innsbruck in vielerlei Hinsicht eine lebenswerte Stadt ist. Die Zahlen der letzten Jahre belegen eindeutig, dass daraus eine starke Wirtschaftskraft hervorgeht. Diese ist wichtig, um Gestaltungsfreiraum für neue Projekte zu haben.

2. *Welche Herausforderung sehen Sie im Rahmen der Beteiligungswirtschaft?*

Die globalen Wettbewerbsbedingungen nehmen natürlich auch Einfluss auf die Wirtschaftsunternehmen der Stadt Innsbruck. Deshalb muss so geplant und gearbeitet werden, dass die erwirtschafteten Erträge auch der Stadt Innsbruck und damit ihren Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen. Das heißt, dass in wirtschaftlich guten Zeiten klug gespart werden muss, um in schwierigeren Zeiten Investitionen tätigen zu können. Wir beweisen mit unserem heurigen Investitionsbudget von rund 150 Millionen Euro mit den IIG eine noch nie dagewesene Finanzkraft, welche zu 95 Prozent in die Region fließt.

3. *Wünschen Sie sich noch mehr Beteiligungen für die Stadt Innsbruck?*

Dort, wo es sinnvoll ist, einen Bereich auszulagern, ja. Die Leitlinien bestimmen den Weg, denn nur sie geben den Weg vor. Die Angebotspalette der kommunalen Beteiligungen ist, wie bereits betont, vor allem den BürgerInnen und Bürgern verpflichtet.

Unternehmen mit städtischer Beteiligung

Vorgestellt werden hier jene Betriebe, an denen die Stadt Innsbruck mit 50 Prozent oder mehr beteiligt ist. Die zu beantwortende Frage war: „Was sind die Hauptaufgaben Ihres Betriebs und in welchen Bereichen entsteht für die Stadt Innsbruck ein spezieller Nutzen?"



„Die Olympiaworld, als größtes Veranstaltungszentrum im Alpenraum, ist durch ihren hohen Bekanntheitsgrad, nicht zuletzt durch die Olympischen Spiele, Magnet für den Sport- und Freizeittourismus. Als Zentrum des Tiroler Sports Heimstätte für viele Vereine und Verbände mit ca. 1 Mio. Nutzern und Besuchern pro Jahr."

Geschäftsführer Dir. Mag. Dr. Michael Bielowski



„Hauptaufgabe der NHT ist es, leistbare Wohnungen für einkommensschwächere Menschen zu errichten. In Innsbruck sind dies über 6.000 Wohnungen, in den nächsten Jahren sind weitere 1.200 in konkreter Planung. Die NHT-Hausverwaltung sorgt auch dafür, dass die Betriebs- und Heizkosten möglichst günstig sind."

Geschäftsführer Hannes Gschwentner und Prof. Dr. Klaus Lugger

Auszug aus der Geschichte der städtischen Beteiligungen







1964

Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH

Städtische Beteiligung: 50 %

Seit Beginn an ist die Stadt Innsbruck beteiligt. Das Unternehmen bietet für 65 Personen einen Arbeitsplatz.

1994 (unter dem heutigen Namen)

Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (IKB AG)

Städtische Beteiligung: 50 % + 1 Aktie

Die IKB beschäftigt rund 650 MitarbeiterInnen und hat mit der Stadt Innsbruck und der Tiroler Wasserkraft AG zwei Eigentümer (TIWAG: 50 % – 1 Aktie). Zum IKB-Konzernverbund zählen u. a. die IVB, der Flughafen Innsbruck, die Firmen Dawi und Mussmann u. a. m.

2002

Innsbrucker Soziale Dienste GmbH gemeinnützige GmbH (ISD)

Städtische Beteiligung: 100 %

Mit fast 1.200 MitarbeiterInnen erbringt die ISD unverzichtbare Leistungen für tausende Innsbrucker BürgerInnen.

Weitere Beteiligungen mit mehr als 50 %

Innsbrucker Immobilien Service GmbH
Städtische Beteiligung: 100 %

Innsbrucker Markthallen-Betriebs GmbH
Städtische Beteiligung: 100 %

Innsbrucker Sportanlagen Errichtungs- und Verwertungs GmbH
Städtische Beteiligung: 100 %

Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH
Städtische Beteiligung: 100 %

Sowi Garage Beteiligungs GmbH
Städtische Beteiligung: 75,1 %



„Als Leitbetrieb und hochprofessionelles Veranstaltungshaus trägt die Congress Messe Innsbruck mit ihrem vielfältigen und attraktiven Angebot an Messen, Kongressen, Tagungen, Kultur- und Gesellschaftsveranstaltungen für jährlich rund 600.000 Besuchern zum ausgezeichneten Renommee Innsbrucks bei."
Geschäftsführer Dipl.-BW (FH) Dir. Christian Mayerhofer



„Die IKB liefert intelligente Energie- und Infrastrukturlösungen und trägt so zur hohen Lebensqualität der Region bei. Sie sorgt für Strom und Wasser, entsorgt Abfälle und Abwasser, bietet ultraschnelles Internet auf Glasfaserbasis und betreibt die Innsbrucker Bäder."
Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider



„Die IIG, die Immobiliengesellschaft der Stadt Innsbruck, als verlässliche Partnerin im Gebäude- sowie Baumanagement, leistet mit der Schaffung, Erhaltung und Verwaltung von Wohn- und Geschäftsgebäuden sowie kommunalen Einrichtungen (z. B. Schulen) einen zentralen Beitrag zur Lebensqualität der InnsbruckerBürgerInnen."
Geschäftsführer Dr. Franz Danler

Weitere Statements
finden Sie unter:
www.ibkinfo.at

Eine vollständige Auflistung aller Unternehmen, an denen die Stadt Innsbruck zu 50 % oder mehr beteiligt ist, finden Sie unter www.ibkinfo.at.







2003
Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG (IIG)
Städtische Beteiligung: 100 %

Die MitarbeiterInnenanzahl beläuft sich auf 128 Personen und die Stadt Innsbruck ist seit 2003 beteiligt.

2004
Congress und Messe Innsbruck GmbH
Städtische Beteiligung: 58 %

Gründung: Die beiden Unternehmen Congress Innsbruck GmbH und Innsbrucker Messen GmbH wurden im Juni 2004 zu einer Firma verschmolzen. Es sind 60 Fixbeschäftigte angestellt. Den Aufzeichnungen zufolge war die Stadt Innsbruck als Hauptgesellschafterin sowohl bei der Messe als auch beim C≠ongress Gründungsmitglied.



© V.LERCHER

Damit der sprichwörtliche Rubel rollt, *braucht es Sorgfalt und Kontrolle.*

Finanzverwaltung und Wirtschaft: Wir schauen auf das Geld

Der Bereich Finanzverwaltung und Wirtschaft ist für die Stadt Innsbruck besonders wichtig, da es hier zentral um die gesamte Budgetverwaltung geht.

Das Amt wurde bereits in der Jänner-Ausgabe 2015 an dieser Stelle vorgestellt. Damals lag der Fokus auf dem Stadtbudget. Parallel zum Artikel über die Beteiligungen, wird der Schwerpunkt dieses Mal auf die kommunalen Wirtschaftsunternehmen gelegt.

Beteiligungswirtschaft: Spannender Balanceakt

Transparenz ist das Stichwort, wenn es um die Beteiligungen geht. Als Schnittstelle zu den Beteiligungen hat das Amt immer ein Auge auf die Entwicklungen der ausgelagerten Unternehmen. Dabei haben die Leitlinien Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Transparenz oberste Priorität. Dank der Vorgabe, die Stadtfinanzen möglichst schuldenfrei zu führen, konnten in den letzten Jahren auch Großprojekte aus eigener Kraft in Angriff genommen werden. Durch die Auslagerung in Kapitalgesellschaften bestehen sehr starke finanzielle Beziehungen zwischen der Stadt Innsbruck und ihren Tochterunternehmen. Die Schwierigkeit besteht darin, bei allen Entscheidungen das richtige Maß zu finden und die Gesichtspunkte Wirtschaftlichkeit, das Ausnützen von Synergieeffekten, Investitionsbereitschaft und die Erhaltung der Arbeitsplätze dabei nicht außer Acht zu lassen. „Ich habe sicher einen der spannendsten Jobs im Stadtmagistrat. In enger Kooperation mit Finanzdirektor Dr. Thomas Pühringer und Finanzreferentin Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gelingt uns der Balanceakt sehr gut", so Amtsleiter Mag. Johannes Verdross.

IT-Beirat als strategische Vernetzungsplattform

Um Synergien auch sinnvoll zu nutzen, wurde auf Antrag des städtischen Kontrollausschusses im Gemeinderat vom 21. Mai 2015 die Einrichtung eines IT-Beirats für die städtischen Beteiligungen beschlossen. Dieser soll mit Dezember 2015 seine Arbeit aufnehmen. Aktuell läuft die Abstimmung, welche Beteiligungen in Frage kommen. Insgesamt geht es dabei, laut Auskunft von Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas, um die Schaffung übergreifender strategischer Synergien im IT-Bereich. Vor allem im Hardware- und Speicherplatzbereich werden gemeinsame Lösungen angestrebt. KR



© STADT INNSBRUCK

Mag. Johannes Verdross
Amtsleiter

Finanzverwaltung und Wirtschaft
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 53 60 2107
post.finanzverwaltung.wirtschaft@magibk.at
www.ibkinfo.at/beteiligungsbericht

Zahlen und Fakten

- Bei 850 Mio. Euro liegt das Gesamtbudget von Stadt Innsbruck und ihren Töchtergesellschaften.
- Das Investitionsbudget der Stadt Innsbruck liegt bei 82 Mio.
- Rund 200 Veranstaltungen auf städtische Grund werden pro Jahr über das Amt abgewickelt.





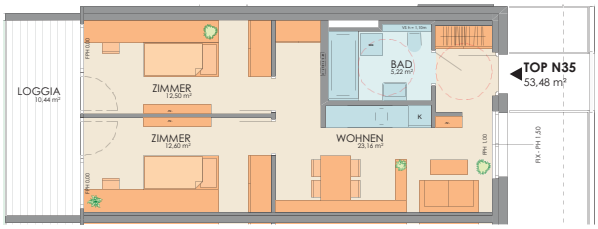
ZIMA
einfach besonders

STADTNAHES WOHNEN
IN SONNIGER LAGE

Kreuzgasse II, Innsbruck-Arzl

Wohnungsgrößen von 50-100 m² laden zum erholen ein und bieten auch für Anleger eine perfekte Investition. Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Kindergarten, Bank etc. befinden sich alle in kurzer Distanz zu Ihrer neuen Wohnung. Wer das ruhige und entspannte Leben in seiner eigenen Wohnung sucht, die Zentrumsnähe schätzt, der findet hier sein neues Zuhause.

WOHNBEISPIELE



3-Zimmer Terrassenwohnung

Wohnfläche: 53,48 m²

Terrasse: 10,44 m²

Verkaufspreis: 267.400,- €

ERLEBEN SIE WOHNKOMFORT PUR.

» 2-, 3-, und 4- Zimmer Wohnungen
» Moderne Architektur
» Hochwertige Ausstattung
» Ideal auch für Anleger





BAUGRUND GESUCHT!
BEBAUT ODER UNBEBAUT

ZIMA Wohn- und Projektmanagement GmbH | 0512/348 178 | innsbruck@zima.at | zima.at



„Bauherrin" Stadt Innsbruck

Die Tiroler Landeshauptstadt ist eine lebendige Stadt. Dass diese Aussage keine leere Redensart ist, wird bei einem Spaziergang durch die Alpenstadt deutlich. Der Bau des Hauses der Musik oder der Fortschritt der Straßen-/Regionalbahn sind wohl unübersehbar. Weniger auffällig gehen hingegen meist die Straßensanierungen, Ampelerneuerungen oder Wegadaptierungen für RadfahrerInnen über die Bühne. In all diese Tätigkeiten ist die Stadt Innsbruck eingebunden und fungiert als Bauunternehmen.

Aus welchen Gründen auch immer gebaut und saniert wird, positive Auswirkungen auf die Stadt und die Region sind nicht erst mit den baulichen Fertigstellungen zu erkennen – im Gegenteil: Bereits in der Umsetzungs- und gar der Planungsphase haben die Bauvorhaben positive Effekte auf die heimische Wirtschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Allein im städtischen Amt für Tiefbau sind so beispielsweise 21 MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft, die sich sowohl für die Instandhaltung als auch den Neubau von Baukörpern kümmert, sorgt für 128 Arbeitsplätze. „Nahezu alle Bauaufträge, die das Amt für Tiefbau vergibt, gehen an Firmen, die in Tirol ansässig sind", gibt Amtsvorstand DI Dr. Walter Zimmeter Einblicke in die tägliche Arbeit: „Es werden außerdem gezielt regionale Materialien verwendet. Schotter und Asphalt dürfen beispielsweise nur 80 Kilometer weit transportiert werden." Der ordentliche Haushalt des Amts für Tiefbau ist mit 3.476.000 Euro sowie 6.180.000 Euro im außerordentlichen Haushalt veranschlagt und umgesetzt.

Investitionen in die Lebensadern der Stadt

2015 investiert die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) 35 Millionen Euro in den Erhalt und Ausbau der Leitungsinfrastruktur. Davon gehen etwa 30 Millionen direkt als Auftrag an die Tiroler Wirtschaft. Diese Investitionen in die „Lebensadern der Stadt", also in das Versorgungsnetz, kommen sowohl der Wirtschaft als auch der Bevölkerung zugute, da sie die Lebensqualität in Innsbruck auf hohem Niveau halten.

Zu den heurigen IKB-Projekten zählen etwa Leitungsumlegungen und -erneuerungen im Zuge des Ausbaus der Straßen-/Regionalbahn. Das Investitionsvolumen für die Realisierung des Großprojekts Straßen-/Regionalbahn, das innerstädtisch bis 2018 abgeschlossen sein soll, beträgt übrigens rund 400 Millionen Euro. Im Bereich Wasser wurden seitens der IKB heuer beispielsweise bereits Wasserleitungen in den Stadtteilen Pradl und Saggen erneuert. Zu erwähnen sind zudem die Errichtung des Hauptsammelkanals „Sammler West", Kanalerneuerungen und Erweiterungen in Hötting und in der Karmelitergasse sowie zahlreiche Stromnetzsanierungen und -erweiterungen, die meist mit einer Verlegung des ultraschnellen IKB-Glasfaserinternets verbunden werden.

Fertigstellungen im Stadtgebiet

Das neueste Beispiel für eine abgeschlossene Brückenadaptierung ist die Karwendelbrücke. Seit 19. Oktober kann sie offiziell als kombinierter Fuß- und Radweg genützt werden. Nachdem der Rad- und Fußweg auf der Freiburger Brücke bereits im Juni eröffnet wurde, vervollständigt die adaptierte Karwendelbrücke nun das Rad- wie auch Fußwegnetz. RadfahrerInnen haben somit eine zusätzliche sichere Möglichkeit, den Inn zu überque-



***Die Karwendelbrücke** ist ab sofort begeh- und befahrbar: Symbolisch schnitt Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider im Beisein von Werner Jud, Gabriele Neumann (beide Bundesdenkmalamt), Walter Zimmeter und Karl-Heinz Reckziegel (beide Tiefbau, v. l.) Ende Oktober ein Band durch.*



„Als Bauherrin steht für uns als Stadt Innsbruck die Schaffung, Erhaltung und Optimierung der Lebensqualität in Innsbruck an erster Stelle. Dass von diesem Ziel nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, regionale Unternehmen und die Wirtschaft profitieren, stärkt uns in unserer Entscheidung."
Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

ren. Fertiggestellt wurde auch der Teilbereich der Anna-Dengel-Straße in Kranebitten, der zum Kindergarten führt. Die Zufahrt zur Betreuungseinrichtung und zur neuen Wohnanlage ist somit wieder möglich.

Überblick über anstehende Projekte

Mit Blick in die Zukunft ist von den Arbeiten zu berichten, die mit 02. November im Bereich Dreiheiligenstraße/Ing.-Etzel-Straße starten. Dort wird eine Ampelanlage erneuert, wodurch es zu einer Sperre der Durchfahrt durch den Viaduktbogen in Richtung Westen kommt. Eine Umleitung erfolgt über die Weinhartstraße, AnrainerInnen können über die Jahnstraße in Richtung Norden und Westen fahren. Zeitgleich beginnt auch die Platzgestaltung des Bereichs Universitätsstraße/Klara-Pölt-Weg, die etwa vier Wochen dauern soll. Während dieses Zeitraums ist eine Durchfahrt durch die Dreiheiligenstraße/Universitätsstraße nicht möglich. AnrainerInnen ist es erlaubt, vom Westen her bis zum Klara-Pölt-Weg zuzufahren. Die Einbahn ist für die Dauer der Arbeiten aufgehoben. Von Osten ist die Zufahrt bis zur Hausnummer 3 und damit auch bis zur Tiefgarage problemlos möglich. Da die Dreiheiligenstraße und die Universitätsstraße stadteinwärts beliebte Fahrradstrecken sind, soll dies nun auch stadtauswärts, gegen die Einbahn, angeboten werden. Die angekündigten Bauzeiten hängen stark von der Witterung ab. AA





Vorbeugender Brandschutz: Damit's nicht brennt!

Unachtsamkeit und Unwissen können oftmals große Auswirkungen haben. So passiert es immer wieder, dass Feuer ausbrechen. Damit das in Unternehmen und Privatwohnungen möglichst selten passiert, sollten Brandschutzmaßnahmen getroffen werden.

Ein nicht ausgeschalteter Wasserkocher in der Betriebsküche, ein überhitzter PC am Schreibtisch oder ein Adventskranz im Empfangsbereich – all das sind mögliche Gefahren. Deshalb sollten in Betrieben drei Arten von Brandschutzmaßnahmen vorgenommen werden, um mögliche Schäden zu verhindern – bauliche, technische und betriebliche. „Im Stadtmagistrat wird zum Beispiel sehr großer Wert darauf gelegt, dass die Gefahr eines Brands kleinstmöglich ist. Unterschiedliche Maßnahmen wurden dafür installiert", erklärt der ressortzuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Neben einer Brandmeldeanlage als Früherkennungsmaßnahme und einem elektroakustischen Alarmsignal mit Lautsprechersystem im kompletten Gebäude verfügt der Magistrat – wie die meisten öffentlichen Einrichtungen – über eine direkte Verbindung über die Leitstelle Tirol zur Berufsfeuerwehr. Dadurch kann gewährleistet werden, dass eine Alarmierung im Brandfall automatisch und zeitnah passiert.

Jährliche Ernstfallübungen

Um im Ernstfall bestmöglich reagieren zu können, wird dieser mindestens einmal im Jahr geprobt. Bei diesen Brandschutzübungen werden unterschiedliche Szenarien nachgestellt und das richtige Verhalten geschult. Die letzte Übung fand Ende Oktober statt. Dabei wurde ein Brand in der Toillette vor dem Plenarsaal fingiert. Personen mussten über ein Bergungsfenster mit einem Hubrettungsfahrzeug gerettet und die Räumlichkeiten entraucht werden. Im Anschluss wurde, wie bei einem echten Einsatz, eine Anwesenheitskontrolle am Sammelplatz durchgeführt und die betroffenen Räumlichkeiten begutachtet.

In Sachen Brandschutz geht die Stadt Innsbruck allgemein als gutes Beispiel voran. So erhält beispielsweise jede neue Mitarbeiterin bzw. jeder neue Mitarbeiter zu Beginn der beruflichen Laufbahn eine Ausbildung in Erster Löschhilfe. „Allein die Tatsache, dass man das Löschen mit


© D. HOFER

***Bei der diesjährigen Brandschutzübung** wurde eine Personenrettung aus dem sechsten Stock des Rathauses simuliert.*


© STADT INNSBRUCK

„Im Schnitt werden die Feuerwehren in Innsbruck jährlich zu mehr als 1.300 Brandeinsätzen gerufen. Die Gesamtzahl der jährlich zu verzeichnenden Einsätze liegt bei 4.800 – Tendenz steigend. Ich bin davon überzeugt, dass mit Bewusstseinsbildung, wie zum Beispiel dem neuen Flyer, einige Einsätze davon in Zukunft verhindert werden können."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

einem funktionstüchtigen Feuerlöscher schon einmal ausprobieren konnte und Kenntnisse über das richtige Verhalten hat, kann im Fall eines echten Brand Leben retten", erklärt Johann Zimmermann von der Berufsfeuerwehr Innsbruck: „Ein weiterer Vorteil dieser Schulungen ist die Tatsache, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Erlernte nicht nur im Berufsumfeld, sondern auch privat umsetzen können."

Bewusstseinsbildung in IIG-Wohnbauten

Besonders in den kalten Monaten steigt die Brandgefahr in Wohnungen: Kerzen werden angezündet, Kastanien gebraten und Heizdecken angesteckt. Auch im Privatbereich können Maßnahmen getroffen werden, um Brände zu vermeiden bzw. um schnell zu reagieren.
Vizebürgermeister Kaufmann erklärt: „Trotz einer schlagkräftigen Feuerwehr in Verbindung mit aufwendigen baulichen und technischen Brandschutzmaßnahmen in den Innsbrucker Wohnbauten entstehen durch Unachtsamkeit und fallweise auch durch Nichtbeachtung von bestehenden Hausvorschriften gefährliche Situationen für Bewohnerinnen und Bewohner." Seitens der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) wird deshalb nun in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Innsbruck eine Aktion zur Bewusstseinsbildung gestartet. Mitte November ergeht an alle rund 6.000 Wohnungen der IIG eine Postwurfsendung, die einen Informationsflyer zum Thema Brandschutz enthält. Oftmals könnten einige einfache Handgriffe vorab im Ernstfall nämlich viel ausmachen. „So erscheint beispielsweise die Lagerung von Gegenständen im Stiegenhaus für viele harmlos und nützlich. Im Brand- bzw. Evakuierungsfall stellen Schuhkästen, Kinderwagen und ähnliches jedoch gefährliche Hindernisse dar", so Kaufmann. Weitere Informationen finden Sie online: www.ibkinfo.at. DH





© D. HOFER

IIG investierte über 40 Millionen in Schulsanierungen

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), eine städtische Tochtergesellschaft, investiert Millionen in die Erhaltung und Sanierung der öffentlichen Gebäude.

Aktuell stehen Arbeiten an Volksschulen, Neuen Mittelschulen, Kindergärten, Turnhallen und Horten an. Davon machten sich der für das Schulwesen zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner sowie IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler kürzlich ein Bild. Stadtrat Pechlaner erklärt: „Allein heuer werden dafür über 8,5 Mio. Euro aufgewendet. Zusammen mit der Großinstandsetzung und der Neubautätigkeit hat die IIG im Auftrag der Stadt seit 2011 40,8 Mio. Euro in die Innsbrucker Schulen und Kindergärten investiert. Dies unterstreicht, wie wichtig der Stadtführung diese Bereiche sind." Und IIG-Geschäftsführer Danler ergänzt: „Allein für die sogenannte laufende ‚kleine' Instandhaltung gibt die IIG Jahr für Jahr über eine Million Euro aus."

Besuch in der Franz-Fischer-Straße

Die erste Etappe von Pechlaners und Danlers Besichtigungstour betraf die Turnhallensanierung in der Volksschule Franz-Fischer-Straße um rund 380.000 Euro. Dort wurde im Zuge der thermischen Sanierungsbestrebungen der IIG die übereinander liegende Doppelturnhalle vollständig saniert und mit einer Lüftungsanlage ausgestattet. Die Gebäudehülle inkl. Dach ist nun vollständig gedämmt und benötigt deutlich weniger Heizenergie. Neue Fenster verringern den Lärm für die NachbarInnen. Außerdem wurden die Fensterflächen reduziert, um die thermische Hülle zu verbessern und die Blendung zu verringern. Auch die Garderoben und Sanitärbereiche entsprechen modernsten Standards.



Im KIGA Kranebitten ist's jetzt bunt & laut

Am 28. Oktober wurde der 28. städtische Kindergarten eröffnet. Der Kindergarten in Kranebitten stillt einen großen Bedarf: Seit Jahren gibt es Bemühungen, im Stadtteil einen Kindergarten anzusiedeln. Nun wurde aufgrund der dortigen Bevölkerungsentwicklung sowie geplanter Bauvorhaben ein zweigruppiger Kindergarten von der IIG realisiert. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund 2,06 Millionen Euro.

Erweiterung möglich

Stadtrat Ernst Pechlaner zeigt sich bei der kürzlichen Eröffnung des neuen Kindergartens erfreut: „Eine städtische Kinderbetreuungseinrichtung in Kranebitten wurde mit der Zeit notwendig. Das Projekt überzeugt mit einer raffinierten Einteilung der Räume und der Option zur Erweiterung." Der Kindergarten besteht aus Teilungsräumen, den Gruppen zugeordneten Sanitärräumen, einem Bewegungsraum, einem Ruheraum, einer Aufwärmküche sowie einem großzügigen Innenhof, der durch einen gedeckten Umgang gerahmt wird. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Erweiterung. DH



„In die Errichtung, Erhaltung und Sanierung von Kinderbildungseinrichtungen wie Kindergärten, Horte und Schulen fließt jährlich viel Geld. Ich bin davon überzeugt, dass jeder Cent davon bestens investiert ist."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Notwendige Sanierungen in der VS St. Nikolaus

Bis Dezember 2015 werden in der Volksschule St. Nikolaus die Senkung eines Gebäudeecks sowie Schäden an der Fassade und im Gebäudeinneren saniert. So werden im Erdgeschoss beispielsweise die Sanitätseinheiten, Duschen und Garderoben erneuert und die denkmalgeschützten Fenster des Gebäudes, gemäß Absprache mit dem Bundesdenkmalamt, erneuert. Die Baukosten belaufen sich auf rund 310.000 Euro. DH

Bisherige bzw. laufende Projekte 2015:

- Volkschule Angergasse: Glasbausteine im Stiegenhaus
- Volksschule Mariahilf: Kastenfenster
- Volksschule Siebererstraße: hofseitige Kastenfenster
- Volksschule Mühlau: Hülle (Dämmung der obersten Geschossdecke, Fassade, Fenster) im Rahmen des II. Bauabschnitts
- Kindergarten Pembaurstraße: Fenster
- Neue Mittelschule Burghard-Breitner-Straße: Nasseinheiten

WERBUNG

Der Spezialist für gesunden Schlaf

Seit 40 Jahren beschäftigt sich die Firma Putzenbacher mit dem Thema „gesunder Schlaf". Denn das sicherste Mittel, sich die Gesundheit zu ruinieren, ist ein krankes Bett. Zugleich ist erholsamer Schlaf die Grundlage für eine gute Gesundheit. Die Firma Putzenbacher ist der Spezialist in Sachen Matratzen, Lattenroste, Schlafsysteme, Bettdecken und Gesundheitskissen in Innsbruck. Im Schlafstudio im ersten Stock bietet das Traditionsunternehmen Qualitätsmarken wie Relax-Gesundheitsbett und Sembella. Zudem sind Lieferung und Entsorgung tirolweit gratis. Die Beratung steht bei Putzenbacher auch hier an erster Stelle. Schließlich gilt es beim Kauf einer Matratze oder eines Lattenrostes einiges zu beachten. Wie man sich bettet, so liegt man. Und bei Putzenbacher liegt man richtig!

putzenbacher
Was der alles hat.
Anichstraße 14, 6020 Innsbruck
0512/583955, www.putzenbacher.at





Informierten über die Umgestaltung *der Kranebitter Allee (v. l.): Landesvertreter Molzer, IVB-Projektleiter Muhrer, IVB-Geschäftsführer Baltes, Stadtrat Fritz und Grünanlagenvertreter Pinter*

Grüne Riesen prägen auch in Zukunft die Kranebitter Allee

Als Wirtschaftsunternehmen bemüht sich die Stadt Innsbruck besonders darum, nachhaltig und ökonomisch zu agieren. Speziell der ökologische Fußabdruck soll so klein wie möglich gehalten werden. Dieser veranschaulicht den Umweltverbrauch, der durch Konsum verursacht wird. Der Schutz der Umwelt liegt der Tiroler Landeshauptstadt am Herzen. Das wird auch mit einem Blick auf die städtischen Bäume deutlich.

Die Tiroler Landeshauptstadt besitzt auf etwa 123 Hektar Grünflächen rund 25.000 Bäume, deren Wert mit etwa 25 Millionen Euro zu beziffern ist. Die grünen Riesen spielen eine wesentliche Rolle in der Ökologie und sind beispielsweise durch Sauerstoffproduktion, Staubbindung und Schattenbildung für ein gutes Stadtklima verantwortlich. Doch diverse Umwelteinflüsse wie etwa die Absenkung des Grundwasserspiegels oder vom Menschen direkt verursachte Umstände wie Salzstreuung, Unfallschäden oder Bodenverdichtung beeinträchtigen die Bäume immer stärker. Wie das Beispiel der Kranebitter Allee zeigt, versucht die Tiroler Landeshauptstadt optimale Lebensbedingungen für die städtischen Bäume zu schaffen.

Umgestaltung der Kranebitter Allee

Bis 2018 sollen die innerstädtischen Arbeiten des Großprojekts Straßen-/Regionalbahn beendet sein. Die künftige Trasse des öffentlichen Verkehrs wird im Bereich der Kranebitter Allee auf die momentan bestehende B171 Tiroler Straße gelegt. Eine neue Landesstraße wird im Süden zwischen Flughafenareal und bestehender Baumreihe errichtet. Die bereits schwer geschädigte nördliche Baumreihe zwischen der alten Kranebitter Alle und der Nebenfahrbahn muss vorübergehend entfernt werden, um einen neuen Grünstreifen mit Bäumen errichten zu können. Die neuen Alleebäume werden nach Abschluss der Bauarbeiten im Herbst 2016 gepflanzt.


© A. AISTLEITNER


© FOTOWERK AICHNER

„Ein Eingriff in die vorhandene Natur schmerzt natürlich immer. Dennoch ist dies manchmal – so wie in der Kranebitter Allee – unvermeidbar. Die Bäume dort wachsen an einem Extremstandort, der aufgrund der Hitze, der Trockenheit, dem eingeschränkten Wurzelraum, dem Streusalz im Winter und ähnlichem eine große Herausforderung ist."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Stimmen zur Neugestaltung

„Durch die Umsetzung der Pläne für die Straßen-/Regionalbahn wird nicht nur ein einfaches, bequemes und effizientes Transportsystem realisiert. Durch den entstehenden neuen Grünstreifen können wir auch den Lebensraum der Bäume optimieren," erklärt Stadtrat Mag. Gerhard Fritz. Auch IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes sieht Vorteile: „Durch den Neubau der Landesstraße auf der Flughafenseite können unsere Fahrgäste nun Bus und Bahn ohne Querung der vielbefahrenen Landesstraße erreichen." IVB-Projektleiter Ing. Harald Muhrer führt weiter aus: „Für die Anrainerinnen und Anrainer ist die neue Situation auf jeden Fall ein Gewinn, denn der motorisierte Individualverkehr ist weiter von den Häusern entfernt und entlastet die Bevölkerung entlang der Kranebitter Allee vom Straßenlärm." Ergänzend erklärt Dipl.-Ing. Dr. Christian Molzer (Land Tirol; Vorstand Abteilung Verkehr u. Straße): „Durch die Verlegung der B171 Tiroler Straße in Richtung Süden kann sich der Baumbestand an der Kranebitter Allee künftig wieder naturnah entwickeln."

Gesundheit der Bäume zählt

Das Amt für Grünanlagen muss kontinuierlich abgestorbene Bäume im nördlichen Bereich der Kranebitter Allee ersetzen. Die jungen Bäume überleben den darauffolgenden Winter aber oft nicht. „Die Belastung durch das Salz von der Landesstraße ist im Erdreich so groß, dass hier nichts mehr wachsen kann", erläutert DI Mag. Markus Pinter (Grünanlagen – Planung und Bau): „Die Abgrenzungsmauer zwischen der alten Kranebitter Allee und der Nebenfahrbahn, die nun umgesetzt wird, verhindert diesen Salzeintrag." Auch im Bereich der Nebenfahrbahn wird die Grünfläche mit einem Leistenstein eingefasst. Der Schadstoffeintrag in den Grünstreifen wird aus diesem Grund künftig verringert, wodurch eine dauerhafte Alleebepflanzung möglich wird. 46 möglichst große Linden werden in der Allee schließlich neu gepflanzt.

Der Grünstreifen für die neuen Bäume auf der Nordseite wird verbreitert. Das vorhandene, mit Streusalz kontaminierte Bodenmaterial, das zum Absterben der Zellen im Baum sowie von lebensnotwendigen Bodenlebewesen führt, wird ausgetauscht. Dadurch werden für die neuen Bäume optimale Wuchsbedingungen geschaffen.

Umfassendes Baumpflegekonzept

Um den Baumbestand in ganz Innsbruck gesund und vital zu halten, erarbeiteten die Fachkräfte des städtischen Grünanlagenamts ein umfassendes Baumpflegekonzept, das bereits umgesetzt wird. Dem Erhalt von großen Bäumen gilt dabei besondere Aufmerksamkeit, denn nicht nur der ökologische, sondern auch der ideelle Wert der Bäume für die Bevölkerung Innsbrucks ist enorm. Da die Baumpflege nicht nur fachgerechtes Wissen, sondern auch viel Zeit in Anspruch nimmt, wurde der Personalstand im Frühjahr um drei Mitarbeiter erweitert. Außerdem wurde die technische Ausstattung um eine Hubarbeitsbühne, einen zusätzlichen Mannschaftstransporter sowie notwendige Kleingeräte erweitert. AA

VELOFLOTT
RADSPORT FINK
• Reparaturen aller Marken
• Körpervermessung
• Radaufbau individuell und nach Maß
Ing.-Etzel-Straße Viaduktbogen 149
6020 Innsbruck Tel: 0512 58 51 11
www.veloflott.at

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Badewanne raus – Dusche rein in nur 24h

Vorher



Nachher



Besuchen Sie uns auf der sen aktiv Messe in Innsbruck, vom 20. bis 22. 11. , Halle B.1, Stand B1.92

viterma

viterma Lizenzpartner:
Mag. Martin Hauser, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder: 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, **www.viterma.com**

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 35 % Förderung für SeniorInnen!



Juppidu

DIE TIROLER JUGENDVERSICHERUNG

für deine Freizeit
für deine Rechte
für deine Wohnung

MONATLICH
nur 7,€

www.juppidu.at

tiroler VERSICHERUNG



© M. SULAIMAN

***Bei der Viller Zukunftskonferenz** arbeiteten die TeilnehmerInnen gemeinsam an Ideen und Vorschlägen für den Stadtteil.*

BürgerInnenbeteiligung wird groß geschrieben

Dass in der Tiroler Landeshauptstadt die BürgerInnen das Stadtleben aktiv mitgestalten können, beweisen gleich mehrere aktuelle BürgerInnenbeteiligungsprozesse: Neben dem Prozess in Mühlau läuft und ein weiterer im Stadtteil Vill.

Nach dem ersten BürgerInnenrat der Innsbrucker Stadtgeschichte und der Stadtteilkonferenz fanden sich die MühlauerInnen über den Sommer zu Resonanzgruppen zusammen.

Erste Resonanzgruppen treffen sich in Mühlau

Mehrere Themenschwerpunkte (Soziales Leben und Kommunikation, Fließender und ruhender Verkehr, Infrastruktur, Bau- und (Frei)Raumentwicklung) werden in drei Resonanzgruppen intensiv behandelt, bevor am 01. Dezember eine zweite Stadtteilkonferenz stattfinden wird.

Erstes Treffen, erste Ideen

Beim ersten Treffen der Resonanzgruppe „Soziales Leben und Kommunikation" zeigte sich deutlich, dass die MühlauerInnen eine klare Vorstellung davon haben, was das Zusammenleben und die Kommunikation innerhalb des Stadtteils aufwerten könnte. So wurde beispielsweise über eine eigene Homepage des Stadtteils diskutiert. Darauf könnten aktuelle Informationen und Angebote veröffentlicht werden. Auch ein Stadtteilfest wurde besprochen und über eine eigene Facebook-Seite nachgedacht.

Viller Zukunftskonferenz

Wohnen, Landwirtschaft, Mobilität und das öffentliche Leben – über diese vier Themenbereiche wurde in Vill im vergangenen halben Jahr viel diskutiert. Jedem Thema wurde eine „Patin" bzw. ein „Pate" aus dem Ort zugewiesen und das Thema im Anschluss in Einzelworkshops detailliert ausgearbeitet. Bei einer Zukunftskonferenz fanden sich knapp 100 Viller BewohnerInnen ein, um diese Punkte zu diskutieren und am Ende auch eigene Projekte, wie zum Beispiel eine Facebook-Gruppe zur Verbesserung der Kommunikation im Stadtteil oder eine „Villkommenszeitung", um neue BürgerInnen zu begrüßen, zu initiieren.

Zwei der laufenden Projekte – sowohl Mühlau als auch Vill – werden vom Land Tirol im Rahmen der Lokalen Agenda 21 gefördert. DH

Weitere Termine Mühlau:

- Resonanzgruppe „Soziales Leben und Kommunikation": 3. Treffen: 03. November, 19:00 bis 22:00 Uhr, DORF WERK STATT, Hauptplatz 4
- Resonanzgruppe „Infrastruktur, Bau- und (Frei)Raumentwicklung": 2. Treffen: 10. November, 19:00 bis 22:00 Uhr, DORF WERK STATT, Hauptplatz 4
- Resonanzgruppe „Fließender und ruhender Verkehr": 2. Treffen: 17. November, 19:00 bis 22:00 Uhr, DORF WERK STATT, Hauptplatz 4
- Zweite Stadtteilkonferenz: 01. Dezember, 19:00 bis 22:00 Uhr, Volksschule Mühlau

Nächster Gemeinderat
Am 05. November findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) ab 15:00 Uhr die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

NEU: Vorträge von EU-ExpertInnen zu Beginn schaffen eine Verknüpfung zwischen lokal- und EU-politischen Themen. Die Aktuelle Stunde verschiebt sich um ca. eine Stunde. Am 05. November referiert Othmar Karas.

Aus dem Stadtsenat und dem Gemeinderat

Gemeinderat einstimmig für Polizeistation

Die Stadt Innsbruck beteiligt sich an den anfallenden Kosten der neuen Polizeistation am Hauptbahnhof mit einem aliquoten Volumen von 400.000 Euro – das hat, nach dem Stadtsenat, auch der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. Oktober einstimmig beschlossen. Die Bauarbeiten für die neue Station werden voraussichtlich noch Ende 2015 bzw. Anfang 2016 beginnen und sollen bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

Anhaltezentrum Heim am Hofgarten wird winterfest

Aufgrund der kommenden kalten Jahreszeit und der anhaltenden Flüchtlingsströme muss das Anhaltezentrum Heim am Hofgarten für die Winternutzung adaptiert werden. Zentral sind dabei die Verlegung des derzeitigen Aufenthaltsraums vom Freien in einen Raum im Parterre, die Isolierung der Wasserzuleitungen zu den Sanitärcontainern sowie die Installation von zwei Warmwasserboilern.

Almen-Pachtverträge verlängert bzw. fixiert

Während der Pachtvertrag der Höttinger Alm mit Pächter Bernhard Schlechter auf weitere zehn Jahre verlängert wird, wird der Vertrag der Umbrückler Alm erstmals abgeschlossen. Die Gastronomin Sonja Schütz erhält ebenfalls einen zehnjährigen Pachtvertrag für die neue Alm, die Ende 2015 eröffnet wird.

Spielplatz Kranebitten: Planungen fertiggestellt

Kürzlich hat der Stadtsenat in seiner Sitzung einstimmig die fertiggestellte Entwurfsplanung des neuen Spielplatzes in Kranebitten angenommen. Die Grundidee des vorliegenden Entwicklungskonzepts beruht darauf, den derzeitigen Charakter des Spielplatzes beizubehalten. Zusätzlich stehen eine attraktivere Zonierung sowie eine neue Akzentuierung im Vordergrund. Bei der Planung wurden auch Ideen und Vorschläge der BürgerInnen berücksichtigt. Mit der Fertigstellung wird zu Beginn des Jahres 2017 gerechnet.

Neuer Gehsteig in der Anton-Rauch-Straße

In der Anton-Rauch-Straße wird nordseitig im Abschnitt zwischen Haus Nr. 2 und Haus Nr. 8 ein Gehsteig errichtet. Außerdem wird der Straßenquerschnitt um rund 0,5 bis 1,5 Meter verbreitert und die gesamte Straßenentwässerung erneuert. Der neue Fußweg endet mangels verfügbarer Grundfläche an der Fahrbahnquerstelle vor dem Haus Nr. 4. DH



INNS' BRUCK AIRPORT

WINTER 2015/16

Momente einfangen

Amsterdam
Berlin
Billund
Bristol
Düsseldorf
Eindhoven
Frankfurt
Göteborg
Hamburg
Helsinki
Kiew
Kopenhagen
London
Manchester
Moskau
Oslo
Rotterdam
Stockholm
Wien



www.innsbruck-airport.com

Das Freiwillige Soziale Jahr

Das Jugendprojekt Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) wurde 1968 gestartet und bietet jungen Menschen seitdem die Möglichkeit, sich ein Jahr lang in einer gemeinnützigen Einrichtung sozial zu engagieren. Die Aufgaben im Sozialbereich, in die die Jugendlichen hineinschnuppern können, sind vielfältig.

In Tirol absolvieren derzeit 72 Jugendliche ein Freiwilliges Soziales Jahr. Das FSJ bietet jungen Menschen eine breite Palette an Beschäftigungsmöglichkeiten in der Arbeit mit alten Menschen, Kindern, behinderten Menschen sowie im Sozialbereich oder der Flüchtlingshilfe.
Für Jugendliche ist es eine gute Möglichkeit, sich sozial zu engagieren, aber auch um in ein späteres Wunschberufsfeld hineinzuschnuppern und erste Erfahrungen zu sammeln. Auch als Überbrückungsjahr zwischen Schule und Studium eignet sich ein Freiwilliges Soziales Jahr. Für junge Männer ist das FSJ als Ersatz für den Zivildienst möglich.

255 Euro Taschengeld

Gesetzlich geregelt wird das FSJ durch das Freiwilligengesetz. Die FSJ-TeilnehmerInnen erhalten ein monatliches Taschengeld in der Höhe von 255 Euro und sind während ihrer Beschäftigungszeit kranken-, unfall- und pensionsversichert. Zusätzlich gibt es Fahrtkostenersatz und kostenlose Verpflegung. Wird das FSJ in einem anderen Bundesland absolviert, werden die Kosten für die Unterkunft übernommen.

Kontinuierliche Fortbildungen

Unterstützt werden die Jugendlichen während ihres zehn bis elf Monate dauernden FSJ vom Verein zur Förderung freiwilliger sozialer Dienste. Für die TeilnehmerInnen gibt es einerseits pädagogische Unterstützung, andererseits wird auch bei der Auswahl der richtigen Einsatzstelle geholfen. Zudem ist es für die Jugendlichen verpflichtend, während ihres FSJ an 18 Seminartagen teilzunehmen. In diesen Seminaren haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit anderen TeilnehmerInnen auszutauschen und ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Konfliktlösungsstrategien und Gruppendynamik, zu erweitern.
Um sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr zu bewerben, muss man geistig und körperlich für die Arbeit im sozialen Bereich geeignet und zwischen 18 und 24 Jahren alt sein (in Ausnahmefällen werden jedoch auch Plätze an 17-Jährige vergeben). Die Bewerbungsunterlagen können entweder in der Regionalstelle des Vereins für Förderung sozialer Dienste in Innsbruck in der Riedgasse 9 abgeben oder per E-Mail an office.innsbruck@fsj.at geschickt werden. HS



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Die Themenvorgabe für den Fraktionsbeitrag erfolgt rotierend durch die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen analog zur Aktuellen Stunde. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Das Freiwillige Soziale Jahr – Entlastung im Pflegebereich". Die Themenwahl erfolgte durch den Tiroler Seniorenbund für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 15. Oktober 2015. Seien auch Sie dabei: Die Aktuelle Stunde zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Chancen für junge Menschen im Sozialbereich

Das freiwillige soziale Jahr ist für junge Menschen, die Erfahrungen im Sozialbereich sammeln wollen. Ziel ist, die Arbeit in der jeweiligen Einsatzstelle unter Anleitung und pädagogischer Begleitung kennen zu lernen. Bestenfalls wird ihr Interesse für Sozialberufe dauerhaft geweckt. Das freiwillige soziale Jahr muss „arbeitsmarktneutral" sein und ist nicht dazu gedacht, Kosten und Arbeitsplätze im Pflegebereich einzusparen.

Der laufende Betrieb in der Einsatzstelle muss auch ohne Unterstützung der Freiwilligen in vollem Umfang aufrechterhalten werden. Die Freiwilligen erhalten in dem Jahr Einblick in Sozialberufe, erlernen Zusatzqualifikationen, wie Bewerbungs- und Persönlichkeitstraining, absolvieren Exkursionen und erhalten Supervision.

Eine finanzielle Entlastung im Pflegebereich kann durch das freiwillige soziale Jahr nicht erfolgen. Die Qualität und Intensität der Betreuung wird jedoch durch verstärkte Zuwendung zu den Betreuten in Form von Spaziergängen, Vorlesen, Unterstützung beim Essen durchaus gesteigert.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Gemeinderätin
DI Daria Sprenger
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Innsbrucks Pflegeeinrichtungen auf höchstem Niveau

Gesundheit hat einen großen Stellenwert und daher kommt auch der Pflege eine enorme Bedeutung zu. Innsbruck ist in der glücklichen Lage, eine hohe Qualität in den Pflegeeinrichtungen bieten zu können.

Das liegt einerseits an der stetigen Erneuerung der Wohn- und Pflegeheime, aber vor allem am großen Augenmerk auf die Ausbildung des Pflegepersonals.

Aufgrund eines sehr restriktiven Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes, sind zahlreiche Aufgaben nur dem ausgebildeten Pflegepersonal vorbehalten. Den Freiwilligen bleiben daher zum Beispiel einfache Tätigkeiten wie kleine Reinigungsarbeiten, Hol- und Bringdienste, Handreichungen oder Besuchsdienste. Eine spürbare und nachhaltige Entlastung der Pflege ist daher nicht zu erwarten.

Grundsätzlich begrüßen wir die Idee des Freiwilligen Sozialen Jahres und würden uns erhoffen, dass viel mehr junge Menschen diese Möglichkeit nutzen und ein Jahr der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Gemeinderat
Robert Senn

DIE GRÜNEN

Ja zu einem freiwilligen FSJ!

Das Freiwillige Soziale Jahr hat sich seit 1968 nicht nur bewährt, sondern ist auch sinnvoll weiterentwickelt worden. Für uns Grüne steht dabei im Vordergrund, dass beide Seiten profitieren: die sozialen Einrichtungen, weil sie wissbegierige und engagierte junge Mitarbeitende im Team haben. Die jungen Menschen ihrerseits wiederum „dürfen" nicht nur „helfen", sie werden auch professionell betreut – so lernen sie andere Einrichtungen kennen und sie absolvieren Seminare in Kommunikation, Reflexion und Persönlichkeitsentwicklung. Somit ist das FSJ heute insgesamt eine moderne, hochwertige Orientierungshilfe für junge Menschen im Sozialbereich, die sicher viel frischen Wind in die Einrichtungen bringen. Allerdings können und dürfen sie kein professionelles Personal ersetzen – und das ist auch gut so! Wir Grüne stehen dafür, dass das Freiwillige Soziale Jahr freiwillig bleibt. Und wir freuen uns, wenn sich viele junge Frauen und Männer dauerhaft für die Arbeit mit Menschen begeistern lassen!

Gemeinderätin
Renate Krammer-Stark
renate.krammer-stark@
gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Ergänzung zur professionellen Betreuung

Das freiwillige soziale Jahr gibt es seit 1968 und ist eigentlich ein Jugendprojekt. Es soll jungen Menschen helfen sich beruflich zu orientieren. Derzeit leisten 72 Tiroler (66 Frauen, 6 Männer) ihr soziales Jahr.
Diese jungen Menschen können eine Ergänzung in der Pflege sein, aber nicht die notwendige professionelle Betreuung pflegebedürftiger Menschen übernehmen. Die rund 1000 Menschen, die in Innsbruck in den hervorragend geführten Pflegeheimen versorgt werden, sind beim Eintritt im Schnitt 81 Jahre alt und meist in den Pflegestufen 4, 5 oder 6. Es handelt sich also um stark pflegebedürftige Menschen, die eine Betreuung durch bestausgebildetes Personal brauchen und verdienen. In der mobilen Pflege werden alleine von der ISD 800 Menschen versorgt. Innsbruck ist stolz auf die hohe Qualität in der Betreuung der älteren Generation. Die stadtteilbezogene Vollversorgung auf höchstem Niveau soll auch in Zukunft beibehalten und weiterentwickelt werden.

Stadtrat
Ernst Pechlaner

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Alternative Wege in der Pflege sind unumgänglich

Das gegenwärtige Modell der Finanzierung des Sozial- und Wohlfahrtsstaates, und damit auch der Pflege, über Schulden und mit einem immer stärker steigenden Anteil dieser Ausgaben an den Gesamtausgaben der Öffentlichen Hand ist zum Scheitern verurteilt. Dies zeigen seriöse Studien schon lange und auch das beharrliche Leugnen durch rote und schwarze Politiker ändert daran nichts. Will man den absehbaren Finanzkollaps vermeiden, so erfordert die Bewältigung sozialer Aufgaben daher alternative Wege. Neben der Stärkung der Eigenverantwortung und der Solidarität innerhalb der Familien und Nachbarschaften ist dabei auch die Freiwilligkeit gemeinnützig eingestellter Menschen ein wichtiger Aspekt. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Leistungen nun komplett ohne Gegenleistung erbracht werden, gegen ein Taschengeld oder ob etwa geleistete Stunden demjenigen, der sie erbringt, für den Fall eigener Bedürftigkeit gutgeschrieben werden. Allen, die sich in diesem Sinne engagieren, gilt unser Dank.

Ihr Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

„Neue zukunftsweisende Modelle braucht es"

Die Pflege unserer Eltern und Großeltern ist kaum mehr finanzierbar. Das seit 40 Jahren bestehende FSJ muss daher reformiert werden. Neue zukunftsweisende Modelle müssen angedacht werden. Viele ältere Menschen wollen in ihrem vertrauten Umfeld alt werden, auch wenn sie Hilfe benötigen. Der Pflegeberuf boomt, aber ausgeübt von osteuropäischen „Pflegeengeln", die oftmals nur für 2 Wochen nach Tirol reisen, dann um 63 Euro pro Tag die alten Menschen zu Hause pflegen, und bei ihnen und mit ihnen wohnen. Warum dürfen unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht von einheimischem Pflegepersonal gepflegt und versorgt werden. Ein verpflichtendes „bezahltes" freiwilliges soziales Jahr für Frauen und Männer nach der Schul-, sprich Berufsausbildung (jeweils Präsenzdienst, bzw. Zivildienst abgezogen) sollte angedacht werden. Jugendliche werden also entsprechend ausgebildet und kommen in dieser Phase ihres Lebens möglicherweise auf Berufswünsche, die ihnen sonst nie in den Sinn gekommen wären.

Klubobmann GR Komm.-R
Winfried Vescoli
GR Vzlt. Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Soziale Hege + Pflege von Tirolern für Tiroler finanzieren

Unglaublich wie lange es das Freiwilligenjahr gibt und wie wenige Youngsters das interessiert. In Zeiten von Arbeits- & Perspektivlosigkeit durch alle Schichten Eurolands. Könnte es sein, dass sich faire Aufwandsentschädigungen für die Freiwilligen durch"buschtrommeln" würden? Wir denken, dass der Tiroler als Menschentypus sehr viel seiner Eigenwertschätzung aus dem Beruf zieht.
Wir wissen aber, dass in einer bürgerlichen Erwerbsgesellschaft nur wirklich zählt, was der Bürger versteht. Seine Welt, ein Denken in Geld! Gerade an der Flüchtlingsflut wird sichtbar, wie die Bourgeoisie Europas klar differenziert zwischen freiwilligen "Super-Gut"-Menschen & ehrenamtlichen Rationalisten. Die Einen arbeiten gratis und werden getröstet, dies sei nicht umsonst, die Anderen werden ent-schädigt = vor Eigenschädigung bewahrt = bezahlt. Wie viele junge Leute von Ehre & sozialem Gewissen könnte man aktivieren, würden wir Sozialträger rationalisieren? Zukunft der Arbeit am Menschen für Menschen!!

Dr. Heinrich Stemeseder
i.V. GR Alexander Ofer
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Freiwilliges soziales Jahr für Frauen – Dienst an der Gemeinschaft

Im sozialen Bereich haben wir alle eine große Verantwortung. Die höhere Lebenserwartung braucht Einrichtungen, die im Falle einer Pflegebedürftigkeit die Fachkräfte unterstützen. Es gibt verschiedene Arbeiten, die täglich zu erledigen sind.
In diesem Zusammenhang muss auch die häusliche Pflege eingeschlossen werden, denn 80% der Pflegebedürftigen werden Zuhause und vielfach von den Angehörigen gepflegt.
Ein freiwilliges soziale Jahr für junge Frauen – analog zum Dienst beim Bundesheer für Männer – wird viel zu wenig bekannt gemacht. Viele Frauen wissen davon nichts. Die Ermöglichung eines solchen Dienstes muss unter allen Umständen aus jeder politischen Diskussion herausgehalten werden. Man darf weder die Geschlechter, noch die Generationen gegeneinander ausspielen, wie das zum Teil derzeit geschieht. Die Verantwortung des Einzelnen für die Gesellschaft als Ganzes ist eine Tatsache. Neben der geistigen Bildung muss es auch eine Herzensbildung geben. Die Zukunft liegt in der gegenseitigen Verantwortung.

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Hier wird gebaut

Die Arbeiten für die Tram/Regionalbahn sind im gesamten Stadtgebiet im vollen Gange und verlaufen nach Plan. Der Neubau der Landesstraße in der Kranebitter Allee ist bereits abgeschlossen.

Momentan wird im Westen wie im Osten der Stadt am Ausbau der Tram/Regionalbahn gearbeitet. Der Neubau der Landesstraße in der Kranebitter Allee konnte abgeschlossen werden. Auf der „alten Allee“ kann damit ab sofort an der Trasse für die Tram/Regionalbahn gearbeitet werden. In der Lang- und Pembaurstraße sind die IKB aktuell mit Leitungsumlegungen beschäftigt. Diese Arbeiten werden auch in der Peerhofstraße durchgeführt und seit Anfang September auch in der Viktor-Franz-Hess Straße. Dort wird die Niederwasserperiode bis März 2016 genutzt, um die tiefen Kanäle zu verlegen. In der Reichenauerstraße, zwischen Radetzkystraße und Pauluskirche werden durch die IKB Leitungen neu gebaut, umgelegt und durch die TIGAS eine Fernheizleitung gelegt. Die Gleis- und Straßenbauarbeiten der IVB in der Defreggerstraße und der Karl-Innerebner-Straße (Teilstück bis Einfahrt Peerhofstraße) können in Kürze plangemäß abgeschlossen werden. Alle aktuellen Baustellen auf einen Blick unter: www.ivb.at/tramregionalbahn. ■

Ausblick 2016 – alle Baustellen auf einen Blick

- **Alte Kranebitter Allee** – Fortführung der Gleis- und Straßenbauarbeiten auf der alten Kranebitter Allee bis zur Technikerstraße und Fertigstellen der Fuß- und Radwegunterführung beim Vögelebichl bis Ende 2016
- **Technikerstraße ab Viktor-Franz-Hess Straße bis zum Seniorenwohnheim Technik West** – Mitte März bis Anfang September 2016 (Leitungsbauarbeiten IKB und TIGAS)
- **Peerhofstraße** – April bis Ende 2016 (Gleis- und Straßenbauarbeiten)
- **Viktor-Franz-Hess-Straße** – ab Jänner Weiterführung der Leitungsumlegungen durch IKB und ab Juli 2016 Gleis- und Straßenbau durch IVB
- **Lang- und Pembaurstraße** – März bis Ende des Jahres 2016 – Gleis- und Straßenbauarbeiten durch IVB
- **Reichenauerstraße, zwischen Pembaurstraße und Radetzkystraße** – Frühjahr bis Jahresende 2016 (Leitungsbauarbeiten Leitungsumlegungen IKB und TIGAS)



© IRENE ASCHER

Nestroy wirft in „Theater'gschichten" *einen höchst amüsanten Blick hinter die Kulissen eines Theaterbetriebs, einer fahrenden Theatertruppe, die auf Theaterbegeisterte, aber auch zum Theater kritisch eingestellte EinwohnerInnen einer Kleinstadt trifft.*

Veranstaltungskalender

Freitag, 30. Oktober 2015

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Bernarda Albas Haus", Tragödie von Federico Garcia Lorca

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Monty Python's Spamalot", Musical von John du Prez & Eric Idle

Freies Theater, 20:00 Uhr: „Jetzt wird geredet. Heimerziehung im Namen der Ordnung", biografisches Theater der Gruppe nachtACTiv

Kellertheater, 20:00 Uhr: „Zweifel" von John Patrick Shanley

Weekender, 20:00 Uhr: Wanda (AT)- Music Hall, Mix aus Austropop und Indie-Rock

pmk, 20:30 Uhr: Workstation Fest 2015, Magnyfix, Four o Four, Clear the Orbit

Treibhaus, 20:30 Uhr: Tiroler Band TOI, 2. Album „Ålli miah"

Vier und Einzig, 20:30 Uhr: Orchester meets Poetry-Slam

Samstag, 31. Oktober 2015

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 18:00 Uhr: „Peer Gynt", Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 19:30 Uhr: „Die Geier-Wally" von Rebecca Lang und Johanna Wehner nach Wilhelmine von Hillern

Freies Theater, 20:00 Uhr: „Jetzt wird geredet. Heimerziehung im Namen der Ordnung", biografisches Theater der Gruppe nachtACTiv

Kellertheater, 20:00 Uhr: „Zweifel" von John Patrick Shanley

Leobühne, 20:00 Uhr: „Die Kleinstädter zue Innsprugg", Komödie von August von Kotzebue

pmk, 21:00 Uhr: Sound Zero's Superobscure Hell-O-Ween Mass

Weekender, 20:00 Uhr: Andreas Kümmert (DE), Live und Akustisch 2015

Sonntag, 01. November 2015

Freies Theater, 19:00 Uhr: „We've only just begun" und „Artikelnr.: 0371121", Tanzperformances

Montag, 02. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Treibhaus, 19:30 Uhr: Robert Misik, Wort am Montag, leviten lesen Inclusive

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday

Dienstag, 03. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Mozarteum, 20:00 Uhr: Modern Romantics, wunderschöne Musik aus Barock und Klassik

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tris: Traumfrauen, **20:30 Uhr:** Heim@tkunde: Maria Ma Jam Connection

Mittwoch, 04. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Tiroler Landestheater, 19:30 Uhr: „Fidelio", Oper von Ludwig van Beethoven, Premiere

Treibhaus, 20:00 Uhr: Esther Vilar: „Eifersucht." Komödie für 3 Frauen

pmk, 21:00 Uhr: Telescopes, Noise, Drone, Dream & Psych

Donnerstag, 05. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Tiroler Landeskonservatorium/Konzertsaal, 20:00 Uhr: Klavierkonzert von Mira Reiber, Klasse Dr. M. Fink

Weekender, 19:00 Uhr: Ohrbooten, Hip Hop

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Peer Gynt", Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Monty Python's Spamalot", Musical von John du Prez & Eric Idle

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Ein Suckert und ein Schienentröster „Es lebe der Sport!"

Treibhaus, 20:05 Uhr: Giorgio Conte & Band

pmk, 21:00 Uhr: Split Prophets, Support: K-Ology (AT), Hip-Hop

Freitag, 06. November 2015

Ferdinandeum, 15:00 Uhr: Abendmusik, Entdeckungsreise durch Innsbrucks bewegte Musikgeschichte, historische Musikinstrumente

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Tiroler Landestheater, 19:00 Uhr: „Fidelio", Oper von Ludwig van Beethoven, Premiere

Treibhaus, 19:00 Uhr: Ideenkanal: Vom Träumen zum Tun. Quali & Finale, **20:30 Uhr:** Maria Serrano & Company: „Flamenco Por Derecho"

Weekender, 19:00 Uhr: Seiler & Speer, Austro Pop

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Monty Python's Spamalot", Musical von John du Prez & Eric Idle

pmk, 21:00 Uhr: 11. A Los Gurkos Short Film Festival

Samstag, 07. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Theater InnStanz, 16:00 Uhr: „Hänsel und Gretel", Premiere

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Bernarda Albas Haus", Tragödie von Federico Garcia Lorca

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 19:30 Uhr: "Five Sensitive Men", Tanzstück von Marco Goecke, Demis Volpi, Roman Novitzky, Louis Stiens und Lukas Timulak

➜

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Spiel's nochmal", Sam! Komödie von Woody Allen

Leobühne, 20:00 Uhr: „Die Kleinstädter zue Innsprugg", Komödie von August von Kotzebue

Olympiaworld, 20:00 Uhr: Bülent Ceylan „Haardrock"

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger & Anita Köchl: „Das Beste aus meinem Liebesleben" von Alex Hacke

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: Akademie St. Blasius „Ma mère l'oye". Werke von Franz Baur, Manuel Maria Ponce und Maurice Ravel. Solistin: Stella Maria Schletterer-Gitarre

Dogana, 20:00 Uhr: Freeride Film Festival im Rahmen der alpinmesse 2015

Treibhaus, 20:30 Uhr: Atari Teenage Riot

pmk, 22:00 Uhr: Premierentage 2015, Traumawien, Mc Klopits, Klitclique

Sonntag, 08. November 2015

Tiroler Landeskonservatorium/Konzertsaal, 11:00 Uhr: „Auf den Flügeln des Gesangs", Konzert, Sonntagsmatinee

Freies Theater, 11:00 Uhr: „Die Rabe – ein Grimm-Märchen", Figurentheater Tupilak, für Menschen ab 4 Jahren

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: „Das Dschungelbuch", Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Die Bremer Stadtmusikanten

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 15:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor, Premiere

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Cabaret", Musical von Johan Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

Treibhaus, 20:05 Uhr: Tagebuch Slam. Stell dich deinen Jugendsünden; **20:30 Uhr:** Maceo Parker: 98% Funk, der Rest Soul & eine Prise Jazz

Montag, 09. November 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 09:00 und 11:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Die Bremer Stadtmusikanten

Musikschule, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Messe für Bombenopfer

Im Gedenken an die Bombenopfer der Stadt Innsbruck findet am 12. Dezember eine Gedenkmesse statt. Die Messe wird in der Alten Spitalskirche gehalten. Beginn ist um 18:30 Uhr.

Dienstag, 10. November 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 09:00 und 11:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Musikschule, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde: No Risk No Funk! & Upperland Funkband

Mittwoch, 11. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Weekender, 19:00 Uhr: GReeeN, Hip Hop

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Ein Suckert und ein Schienentröster „Es lebe der Sport!"

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: 2. Kammerkonzert, Till Fellner (Klavier), Belcea Quartett

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater: „Die Rippenhof-Saga. Ein leicht gerippter Bauernschwank." **21:30 Uhr:** Sofa Surfers, Scrambles, Anthems & Odysseys. Visuals by Timo Novotny.

pmk, 21:00 Uhr: Schnipo Schranke

Donnerstag, 12. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Audioversum, 18:00 Uhr: Music After Work, „Das Erwachen der Vögel", Barockmusik

Weekender, 19:00 Uhr: José González, Folk

Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Konzert von Lehrerinnen und Lehrern der Musikschule Ibk

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Peer Gynt", Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Congress Innsbruck/Saal Tirol, 20:00 Uhr: 2. Symphoniekonzert, Werke: H. Berlioz, F. Liszt, F. Mendelssohn Bartholdy

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Spiel's nochmal, Sam!" Komödie von Woody Allen

diemonopol, 20:00 Uhr: Honold & Band

Treibhaus, 20:30 Uhr: An evening with Terry Bozzio - Tour 2015

Freitag, 13. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: "Die Bremer Stadtmusikanten"

Weekender, 18:00 Uhr: Kayef, Mischung aus Rap, Pop

Musikschule, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Projekt Musikklasse

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: "Bernarda Albas Haus", Tragödie von Federico Garcia Lorca

BogenTheater, 20:00 Uhr: "Spiel's nochmal, Sam!" Komödie von Woody Allen

Congress Innsbruck/Saal Tirol, 20:00 Uhr: 2. Symphoniekonzert, Werke: H. Berlioz, F. Liszt, F. Mendelssohn Bartholdy

Treibhaus, 20:00 Uhr: Herbert Haider & Die Comdey Hirten: "In 80 Tagen um die Welt"

Freies Theater, 20:00 Uhr: „Elektra und der Bär" von P. M. Kraxner, Premiere



Musiktheater für Kinder *ab 6 mit Musik von Maurice Ravel nach dem preisgekrönten niederländischen Kinderbuch „Ein Schaf fürs Leben" von Maritgen Matter.*

© HERMANN PENTERMANN

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: Acousticclub, offene Bühne für unplugged Musiker und Bands

Samstag, 14. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Theater InnStanz, 16:00 Uhr: „Hänsel und Gretel"

Dom St. Jakob, 18:00 Uhr: Sonderkonzert, Ludwig Lusser (Orgel), Domkantorei St. Pölten

Hofkirche, 18:30 Uhr: Hofkirchenkonzert, Wiltener Sängerknaben

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Bernarda Albas Haus", Tragödie von Federico Garcia Lorca

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Weekender, 20:00 Uhr: Junior Kelly, Raeggae

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater: Die Rippenhof-Saga. Ein leicht gerippter Bauernschwank.

Sonntag, 15. November 2015

Freies Theater, 11:00 Uhr: „Gretchen Findelmädchen", Figurentheater von Linde Scheringer, für Menschen ab 4 Jahren

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: „Das Dschungelbuch", Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Vier und Einzig, 19:00 Uhr: camerata innsbruck, Tirol in Europa, Europa in Tirol, Musik trifft Architektur

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Cabaret", Musical von Johan Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

Tiroler Landestheater/[K2], 20:00 Uhr: „Maultasch", Kammerspiel von Martin Plattner, Premiere

Treibhaus, 20:01 Uhr: Alfred Dorfer: „Solo"

Montag, 16. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Musikschule, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente





Der Berliner Martin Jondo besucht im Zuge seiner Pink Flowers Tour 2015 auch den Weekender (26. November, 19:00 Uhr).

© WEEKENDER

Dienstag, 17. November 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 11:00 und 15:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 2. Meisterkonzert, Freiburger Barockorchester

Mittwoch, 18. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Musikschule, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse N. Meßner, Violoncello

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Bernarda Albas Haus", Tragödie von Federico Garcia Lorca

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Five Sensitive Men", Tanzstück von Marco Goecke, Demis Volpi, Roman Novitzky, Louis Stiens und Lukas Timulak

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater: „Die Rippenhof-Saga. Ein leicht gerippter Bauernschwank", **20:05 Uhr:** Oquestrada: Portugal. Marta Miranda & Bande

Freies Theater, 20:00 Uhr: „Elektra und der Bär" von P. M. Kraxner

Donnerstag, 19. November 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 11:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Musikschule, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

Audioversum, 19:00 Uhr: 2 x hingehört, Bogenspiel, Kammermusikkonzert

Weekender, 19:00 Uhr: The Picturebooks, Alternative, Rock, Blues

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Bernarda Albas Haus", Tragödie von Federico Garcia Lorca

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Die Geier-Wally", von Rebecca Lang und Johanna Wehner nach Wilhelmine von Hillern

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Ein Suckert und ein Schienentröster „Es lebe der Sport!"

diemonopol, 20:00 Uhr: Posse von Johann Nestroy, Premiere

Treibhaus, 20:30 Uhr: Ben Williams Quintet, Coming of Age

Freitag, 20. November 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 11:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: „Das Dschungelbuch", Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Die Bäckerei-Kulturbackstube, 16:00 Uhr: „Schaf mit Stiefeln"

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Peer Gynt", Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Monty Python's Spamalot", Musical von John du Prez & Eric Idle

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Spiel's nochmal, Sam!" Komödie von Woody Allen

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger & Anita Köchl: „Das Beste aus meinem Liebesleben" Von Alex Hacke **21:00 Uhr:** Donauwellenreiter (Österreich/Italien)

pmk, 21:00 Uhr: Medusa's Bed + Lissie Rettenwander, Baiba Dekena

Samstag, 21. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Freies Theater, 18:30 Uhr: Europäische Theaternacht: Öffentliche Probe, Performance mit Ars Poetica

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Turandot", Lyrisches Drama von Gaicomo Puccini, Premiere

Weekender, 19:00 Uhr: Dame, Rap, Hip Hop

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 19:30 Uhr: „Der verkaufte Großvater", Komödie von Anton Hamik

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: „black fairytale"

Theater praesent, 19:30 Uhr: Stückewettbewerb „ANTIKE.frauen.HEUTE"

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Olympiaworld, 20:00 Uhr: Andreas Gabalier, Live mit Band

Casino Innsbruck, 20:00 Uhr: Die Fünf Moes, Musikrevue

diemonopol, 20:00 Uhr: Posse von Johann Nestroy

pmk, 20:00 Uhr: tON/Not wird 5, a night in November

Treibhaus, 21:00 Uhr: Riccardo Tesi & Banditaliana, Toskana

Westbahntheater, 21:00 Uhr: Stückewettbewerb „ANTIKE.frauen.HEUTE"

Sonntag, 22. November 2015

Grauer Bär, 11:00 Uhr: 529. Konzertcafé, Wipptaler Dreigesang

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: „Das Dschungelbuch", Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Breinössl-Bühne, 18:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Stiftskirche Wilten, 18:00 Uhr: Orgelvesper a due Organi, K. Estermann, D. Bernhard

diemonopol, 18:00 Uhr: Posse von Johann Nestroy

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Bernarda Albas Haus", Tragödie von Federico Garcia Lorca

Treibhaus, 20:00 Uhr: Liebesbriefe an Adolf Hitler, Briefe in den Tod

Freies Theater, 20:00 Uhr: „Elektra und der Bär" von P. M. Kraxner

Montag, 23. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Musikschule, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse S. Friedl, Akkordeon

Mozarteum, 20:00 Uhr: Mozart and More, mitreißende Musik aus Barock und Klassik sowie eine Reise in die Opernwelt Mozarts

Treibhaus, 20:00 Uhr: Savina Yannatou & Primavera en Salonico. Songs of Thessaloniki

Dienstag, 24. November 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 11:00 und 15:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Musikschule, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag. K. Herold-Gasztner, Violoncello

diemonopol, 20:00 Uhr: Posse von Johann Nestroy

→

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater: „Die Rippenhof-Saga". Ein leicht gerippter Bauernschwank, **20:05 Uhr:** Science Slam

Mittwoch, 25. November 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 09:00 und 11:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Musikschule, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Projekt Musikklasse

Weekender, 19:00 Uhr: Tagtraeumer, Pop, Rock

Tiroler Landeskonservatorium/Konzertsaal, 19:00 Uhr: Duo D'Accord

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Tiroler Landestheater, 20:00 Uhr: „Fidelio", Oper von Ludwig van Beethoven, Premiere

Olympiaworld, 20:00 Uhr: Cirque du Soleil, „Varekai"

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater: Die Rippenhof-Saga. Ein leicht gerippter „Bauernschwank", **21:00 Uhr:** The Zawinul Syndicate, feat. Tini Kainrath

Freies Theater, 20:00 Uhr: „Elektra und der Bär" von P. M. Kraxner

Donnerstag, 26. November 2015

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 09:00 und 11:00 Uhr: Anton. „Das Mäusemusical", Kinderstück von Gertrud & Thomas Pigor, **20:00 Uhr:** „Die Geier-Wally", von Rebecca Lang und Johanna Wehner nach Wilhelmine von Hillern

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Georgskapelle, 17:00 Uhr: Orgel um 5 , Orgelmusik zum Feierabend

Musikschule, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse M. Kadocsa, Gitarre

Weekender, 19:00 Uhr: Martin Jondo, Raeggae

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Peer Gynt2, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Spiel's nochmal, Sam!" Komödie von Woody Allen

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Ein Suckert und ein Schienentröster „Es lebe der Sport!"

Olympiaworld, 20:00 Uhr: Cirque du Soleil, „Varekai"

Freies Theater, 20:00 Uhr: „Elektra und der Bär" von P. M. Kraxner

diemonopol, 20:00 Uhr: Posse von Johann Nestroy

pmk, 20:00 Uhr: The very pleasure, Love & Melodies

Treibhaus, 20:30 Uhr: Maria Hofstätter/Martina Spitzer/Otto Lechner: „Halali"

Freitag, 27. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"



© THEATER INNSTANZ

In dieser Tanzproduktion *entführt das Theater InnStanz ins Land der Märchen und erzählt die Geschichte der beiden Geschwister welche von ihren Eltern im Wald ausgesetzt und von einer bösen Hexe gefangen werden. Zu sehen am 07., 14. und 28. November um 16:00 Uhr, im Theater InnStanz.*

Georgskapelle, 17:00 Uhr: Orgelimpressionen im Advent

Musikschule, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Projekt Musikklasse

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Turandot", Lyrisches Drama von Gaicomo Puccini

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: „black fairytale"

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 20:00 Uhr: Die Geier-Wally, von Rebecca Lang und Johanna Wehner nach Wilhelmine von Hillern,

Olympiaworld, 20:00 Uhr: Cirque du Soleil, Varekai

Freies Theater, 20:00 Uhr: „Elektra und der Bär" von P. M. Kraxner

diemonopol, 20:00 Uhr: Posse von Johann Nestroy

pmk, 20:00 Uhr: Freirad Fest, V.I.B, The Black Bones, blue portUguese

Treibhaus, 21:00 Uhr: Eric Bibb/Habib Koite: Brothers in Bamako

Samstag, 28. November 2015

Tiroler Landestheater/Probebühne I, 11:00 Uhr und 15:00 Uhr: Klangstunde, Die Pauke, Mitmach-Konzert für Erwachsene mit ihren 1- bis 3-jährigen Kindern

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Olympiaworld, 16:00 und 20:00 Uhr: Cirque du Soleil, „Varekai"

Theater InnStanz, 16:00 Uhr: „Hänsel und Gretel"

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Cabaret", Musical von Johan Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

Höttinger Gasse 12d, 19:00 Uhr: Konzert „Singt von der Liebe mit der Gruppe Rejoice"

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 19:30 Uhr: „Der verkaufte Großvater", Komödie von Anton Hamik

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Spiel's nochmal, Sam!" Komödie von Woody Allen

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Canisianum, 20:00 Ohr: Junge SolistInnen am Podium

Weekender, 20:00 Uhr: Avatarium, The Vintage Caravan, Honeymoon Disease, Doom Metal, Doom-Metal

diemonopol, 20:00 Uhr: Posse von Johann Nestroy

Treibhaus, 21:00 Uhr: Alexa Feser, Gold von Morgen

pmk, 21:00 Uhr: Mother's Cake, Dewolff, Psychedelic Fuzz Rock

Sonntag, 29. November 2015

Freies Theater, 11:00 Uhr: „Zauberkuchen – Kuchenzauber", Puppenbühne Zappelfetzen, für Menschen ab 4 Jahren

Grauer Bär, 11:00 Uhr: 530. Konzertcafé, Duo Sprenger-Peer

Olympiaworld, 13:00 und 17:00 Uhr: Cirque du Soleil, „Varekai"

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 15:00 Uhr: „Anton. Das Mäusemusical", Kinderstück

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: „Das Dschungelbuch", Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

diemonopol, 18:00 Uhr: Posse von Johann Nestroy

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: „Der schwarze Koffer", Krimikomödie von Werner Schuster

Tiroler Landestheater, 20:00 Uhr: „Fidelio", Oper von Ludwig van Beethoven, Premiere

Treibhaus, 20:00 Uhr: Esther Vilar: „Eifersucht." Komödie für 3 Frauen

Montag, 30. November 2015

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten"

Musikschule, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

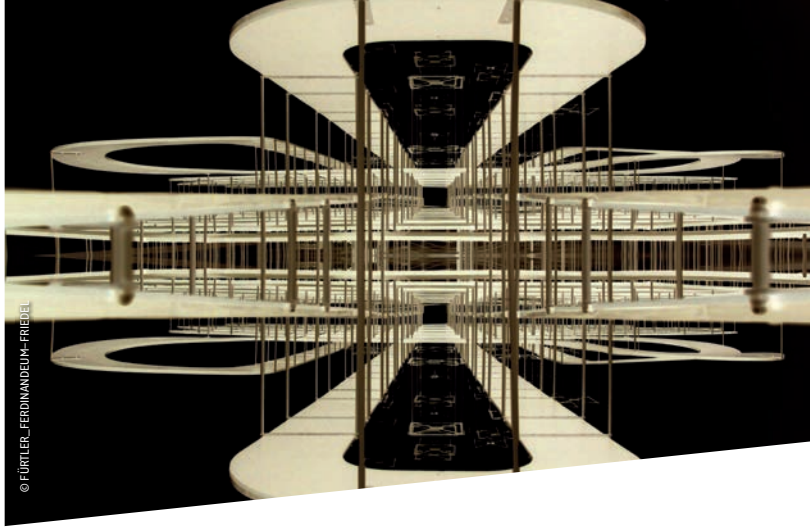
Treibhaus, 20:00 Uhr: Liebesbriefe an Adolf Hitler, Briefe in den Tod

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, Live: Nolunta's



***Beeindruckende Fotos** wie das abgebildete, das ein verwaistes Nashorn zeigt, werden im Rahmen der World Press Photo Ausstellung bis 22. November jeweils von 10:00 bis 19:00 Uhr im Congress gezeigt.*

© AMI VITALE



© FÜRTLER_FERDINANDEUM-FRIEDL

***Im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum** bis 31. Jänner 2016. Der österreichische Künstler Clemens Fürtler, der sich in erster Linie als Maler versteht, erzeugt seine Bilder mit Hilfe sogenannter Bildmaschinen. Dabei handelt es sich um kinetische, bildgenerierende Skulpturen, die er aus Modellbauteilen für Eisen- und Autobahnen zusammensetzt.*

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

Schlossstraße 20, täglich 10:00-17:00 Uhr; **Scharfe Kurven, Gemälde von Bartholomäus Spranger** – bis 01. November; **Bilder von Studierenden der Tiroler Kunstakademie** – bis 01. November **(Ab 02. November ist das Schloss Ambras Innsbruck bis einschließlich 30. November geschlossen!)**

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr, **Was Hänschen nicht lernt ...**– 27. November bis 13. März

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Dienstag bis Freitag: 09:00 - 17:00 Uhr, Sa./So./Feiertage: 10:00 bis 17:00 Uhr, **So hören Tiere** – bis 31. Dezember

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr, **Front, Heimat. Tirol im ersten Weltkrieg** – bis 01. November; **Parallaxen 2015** – bis 31. Dezember, **Clemens Fürtler, Bildmaschine 07** – bis 31. Jänner 2016

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa./So. 15:00-18:00 Uhr, **Katharina Hinterlechner, I killed Bambi!** – 07. November bis 06. Dezember

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 09:00-17:00 Uhr, **Mehr als Worte: Zeichen, Symbole, Sinnbilder** – bis 08. November

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr; **Rudolf Hradil, Romzeichnungen** – bis 21. November, **Franz Mölk** – 24. November bis 06. Jänner 2016

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 08:00-13:00 Uhr und 13:30-15:00 Uhr, Do. 08:00-13:00 Uhr und 14:00-16.30 Uhr, Fr. 08:00-13:00 Uhr und 13:30 Uhr-15:00 Uhr, **Gold und Silber lieb ich sehr ... vom Berg zur Münze** – bis 31. Dezember

HOFBURG INNSBRUCK

Rennweg 1, täglich 09:00-17:00 Uhr, **Das Letzte im Leben. Sterben und Trauer 1765 bis 2015** – bis 10. Jänner 2016

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr, **Martin & Werner Feiersinger, Italomodern 2. Architektur in Oberitalien 1946–1976** – bis 20. Februar 2016

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-12:30 Uhr, **Martino Gamper, The Metamorfosi** – 06. November bis 31. Dezember

DAS TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo. 09:00-17:00 Uhr, **Krieg an Tirols Grenzen** – bis 27. Dezember

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. – Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. 11:00-13:00 Uhr; **Irmgard Mellinghaus & Gertrud Griesser** – bis 14. November

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. – So 11.00–18.00 Uhr, Do. 11.00–20.00 Uhr; **Zenita Komand & das circleXperiment – WIR** –bis 29. November; **M+M, 7 Tage** – bis 29. November

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weiherburggasse 13, Di., Mi. 14:00-17:00 und Do. 10:00-17:00 Uhr, Ökonomien des Imaginären, **Andrea Bellu, Fokus Grupa, Benjamin Tiven, Marina Vishmidt und Anthony Iles** – bis 17. Dezember

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr Sa. 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **What Some Girls Do For Money** – 21. November bis 02. Jänner 2016

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Mi. bis Fr. 11:00-17:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr; **Susanne Bürner** – 06. November bis 19. Dezember

FO.KU.S

Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr, **Xenia Hausner, Some Hope** – 19. November bis 25. Jänner 2016

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-12:30 Uhr, **Madeleine Boschan, If ever before, far off, and listen** – 12. November bis 22. Dezember

GALERIE ARTINNOVATION

Pradler Straße 41, Mo. bis Fr. 16:00-18:30 Uhr, **Jacqueline Seeber und Martin Schauer, „Térébenthine & Crayon“** – 16. Oktober bis 05. November



Bernarda Albas Haus *– Julia Gschnitzer und Eleonore Bürcher sind derzeit im Großen Haus des TLT in diesem packenden Stück von Federico García Lorca zu sehen.*

© TLT/LARL

Kein Platz für eine Winterdepression: Landestheater bietet buntes Programm

Noch ehe die Adventzeit beginnt, präsentiert das Tiroler Landestheater ein Stück für das junge Publikum. Die Aufführungen von Puccinis „Turandot", Plattners „Maultasch" sowie Symphoniekonzerte, eine Kooperation mit dem Audioversum und die Klangstunde ergänzen das Programm im November.

In diesem Jahr wird ein Musical präsentiert, das Theaterspaß für die ganze Familie verspricht: „Anton. Das Mäusemusical". Die Maus Anton und ihre Familie führen unbemerkt ein idyllisches Leben unter dem Sofa der Hoffmanns. Anton ist der Jüngste und kann Geige spielen. Und dann fiebert Anton seinem ersten Weihnachtsfest entgegen. Aber zuerst müssen die Sofa-Untermieter einen großen Schrecken verdauen – das Hoffmann-Kind wünscht sich eine Katze! Das Stück läuft ab 08. November in den Kammerspielen in der Messe, Regie führt Verena Schopper.

Oper und Schauspiel

Zauberhaft wird es auch für das erwachsene Publikum, wenn in Giacomo Puccinis „Turandot" eine fremde, exotische Welt auf die Bühne kommt. Inszeniert wird das Meisterwerk vom Tiroler Regisseur René Zisterer. Premiere ist am 21. November im Großen Haus. Mit einer bekannten historischen Tiroler Figur beschäftigt sich die erste Premiere in der Spielstätte [K2] in der Werkstatt: Margarete Maultasch. Im Stück des Tiroler Autors Martin Plattner verschränkt sich ihre historisch verbürgte Biografie mit dem Alltag der häuslichen Krankenpflege. Die Uraufführung von „Maultasch" geht am 15. November über die Bühne.

Symphoniekonzerte und mehr

Beim zweiten Symphoniekonzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (TSOI) sind der junge rumänische Dirigent Zsolt Jankó und der italienische Pianist Federico Colli zu Gast. Auf dem Programm stehen Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt und Hector Berlioz. Konzerttermine sind der 12. und 13. November im Congress Innsbruck. Vor jedem Konzert gibt es um 19:15 Uhr eine Einführung im Foyer. Gibt es in der Musik so etwas wie die Magie des ersten Mals? Dieser Frage geht ein neues Konzertformat auf den Grund. In einer Kooperation zwischen Tiroler Symphonieorchester Innsbruck und dem Audioversum wurden dazu drei Kammerkonzerte zusammengestellt. Das erste Konzert findet am 19. November statt, Beginn ist um 19:00 Uhr im Audioversum. Das jüngste Musikpublikum wird zur „Klangstunde" eingeladen. Zwei- bis Vierjährigen wird dabei immer ein anderes Orchesterinstrument vorgestellt. Am 28. November ist es die Pauke. Robert Zorn, der Solopaukist des TSOI, bringt seine Instrumente mit und musiziert gemeinsam mit der Pianistin Serena Stella, der Musikpädagogin Tanja Schwarz-Heinrich und dem lustigen Vogel Fritzi. KR



Kata Hinterlechner, I KILLED BAMBI! 07. November – 06. Dezember, Eröffnung im Rahmen der Premierentage: Fr, 06. November, 18.00 Uhr, Galerie im Andechshof.

© MICHA WILLE/PREMIERENTAGE 2015

Andechsgalerie bei den Premierentagen

Die Premierentage unter dem Motto „Wege zur Kunst" sind seit zehn Jahren nicht mehr aus dem Kunst- und Kulturprogramm in Innsbruck wegzudenken. 2015 finden sie von 05. bis 07. November statt. Insgesamt werden 22 KünstlerInnen mit ihren Werken in verschiedenen Galerien präsentiert. Auch die städtische Galerie im Andechshof reiht sich im Premierenreigen ein. Am 05. November, um 18:00 Uhr, präsentiert Kata Hinterlechner ihr Projekt „I KILLED BAMBI!" und zeigt eine klare Formensprache, die zwischen Malerei, Fotografie, Grafik und bildhafter Meditation angesiedelt ist. KR



© D. HÖFER

***Ein besonderer Bauzaun** für ein besonderes Haus. Künftige NutzerInnen kommunizieren schon jetzt mit ihrem Umfeld.*

Bauzaun gibt Einblick ins zukünftige Haus der Musik

Die Abbrucharbeiten zum Neubau Haus der Musik werden noch im November abgeschlossen. Mit einem grafisch aufwendig gestalteten Bauzaun, zwei Bautafeln und einem eigenen Internet-Blog wird auf Innsbrucks größte Kulturbaustelle aufmerksam gemacht.

Der grafisch gestaltete Bauzaun bei der Baustelle Haus der Musik ist insgesamt 265 Meter lang und zwei Meter hoch. Er besteht aus 450 Gramm schweren Frontlineplanen.
Die Grafik nimmt das Element der Außenfassade des von DI Erich Strolz geplanten Neubaus auf und lässt damit das zukünftige Gebäude bereits im Baustadium mit der Umgebung in Beziehung treten. Auf der gesamten Bauzaunlänge werden zudem Fotos von AkteurInnen der künftigen Nutzerorganisationen als gestalterisches Hauptelement präsentiert. Dazu kommen neonfarbene Plakate mit Zitaten der NutzervertreterInnen, die dem Bauzaun eine lebendige Dynamik verleihen.

Blog zum Haus der Musik

Auf www.hausdermusik-innsbruck.tirol wurde ein Baustellen-Blog eingerichtet, auf dem sich Interessierte über den Projektstatus, den Baufortschritt und die geplanten Aktionen zum Haus der Musik informieren können. In eigenen Menüpunkten wird vorgestellt, wer das Haus künftig beleben wird, wer hinter der Finanzierung des Hauses steht und welche architektonischen Schwerpunkte gesetzt werden. KR

Erinnerung: stadt_potenziale können eingereicht werden

Kunst- und Kulturschaffende können seit Oktober ihre Projekte, die sich mit dem Thema Stadt im Allgemeinen und mit Innsbruck im Besonderen beschäftigen, einreichen. Über die Förderung der einzelnen Projekte entscheidet eine Jury. Einreichungen sind bis 30. November (Poststempel) möglich. Diese müssen in Papierform in vierfacher Ausfertigung an das Kulturamt der Stadt Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 21/2. Stock, 6020 Innsbruck, mit dem Betreff „stadt_potenziale innsbruck“ erfolgen. DH

galerie22a »Leben mit Kunst« | Dietmar Klimbacher

lädt Sie und Ihre Freunde zum Besuch der Ausstellung:

BIRGIT SAUER -
si nous voyons une fois – wenn wir einmal sehen

Vernissage: Donnerstag 5. November 2015 um 20 Uhr
Eröffnung: Mag. phil. Nicole Alber
Dauer: 6. – 28. Nov. 2015



© Birgit Sauer UV-Print, Kaltnadel, Auflage 24

Wilhelm-Greil-Straße 15/1 • A-6020 Innsbruck • Tel. 0664/382 65 73 • office@galerie22a.at • www.galerie22a.at
Öffnungszeiten: Mo – Fr von 10 – 12 Uhr, Mo – Do von 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung



© STADTBÜCHEREI

Die Stadtbücherei Innsbruck *möchte als öffentliche Institution einen Beitrag zur Verbesserung der Situation der Flüchtlinge leisten.*

Willkommenskultur in der Stadtbücherei

Öffentliche Büchereien sind Orte der Begegnung. Im Leitbild der Stadtbücherei Innsbruck wird betont: „Eine ‚Stadt für alle' bedeutet auch eine ‚Stadtbücherei für alle." – Aus diesem Grund möchte die Stadtbücherei mit ihrem Angebot auch in Innsbruck lebende Flüchtlinge ansprechen.

Die Stadtbücherei Innsbruck bietet Medien zum Spracherwerb von Deutsch als Fremdsprache an. Fremdsprachige Literatur sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene gibt es in folgenden Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch, Russisch, Arabisch. Im Medienbestand findet sich auch Sachliteratur zu den Themen Flucht und Migration.

„Öffentliche Büchereien ermöglichen durch ihre sozial-integrative Funktion einen solchen Raum, in dem Willkommenskultur gelebt werden kann", so Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz ergänzt: „Es ist wichtig, Orte zu schaffen, an denen Flüchtlinge einen normalen Alltag erleben können."

Erweiterung des Angebots

In Zusammenarbeit mit der Institution Asyl in Tirol der Tiroler Sozialen Dienste wurde in den letzten Monaten das Angebot der Stadtbücherei für Flüchtlinge verbessert.

- Die Stadtbücherei bietet Gruppenführungen für Flüchtlinge an, die auch in englischer Sprache durchgeführt werden können.
- Es gibt einen Leseausweis für alle Innsbrucker Flüchtlingsheime: Die Flüchtlinge können mit diesem Ausweis kostenlos Medien ausleihen und das Internet nutzen.
- Das Angebot an Sprachkursen vor allem im Bereich Deutsch als Fremdsprache wurde massiv erweitert. Auch in der Kinder- und Jugendbuchabteilung gibt es Sprachkurse Deutsch als Fremdsprache.
- Das fremdsprachige Angebot wurde um die Sprachen Arabisch für Kinder und Erwachsene ausgeweitet. Ab November gibt es auch Literatur in Bosnisch, Serbisch und Kroatisch.





© ÖSIS

Der Informationsstand „Stottern Ja bitte" *präsentierte sich in den RathausGalerien.*

Welttag des Stotterns öffnet Türen

Anlässlich des Welttags des Stotterns veranstaltete die Österreichische Selbsthilfe – Initiative Stottern, oder kurz ÖSIS, einen Tag der offenen Tür in ihrem Büro in der Brixner Straße und informierte Interessierte über die Aktivitäten und die Arbeit des Vereins. Auch Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer nahm das Angebot gerne an. Bereits am Vormittag präsentierte sich der Verein in den RathausGalerien mit einem Informationsstand der Öffentlichkeit. Schon am 10. Oktober fand ein Seminar des Vereins zum Thema „Die drei Säulen des flüssigen Sprechens" im Plenarsaal statt. AA

Verleihung der Hilde-Zach-Literatur-stipendien der Stadt Innsbruck 2015

an Händl Klaus und Robert Prosser

Begrüßung und Preisvergabe: Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer mit anschließender Lesung: **Mittwoch, 11. November 2015, 19:00 Uhr, Stadtbücherei Innsbruck, Eintritt frei!**

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Montag 14:00–19:00 Uhr, Dienstag bis Freitag 10:00–17:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstags-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das November-Programm:

Donnerstag, 05. November 2015

Besichtigung des Wohnheimes und der Seniorenwohnanlage Reichenau

Treffpunkt: 14:30 Uhr, Haupteingang des Wohnheims = Reichenauer Str. 123
Begrüßung und Führung durch die Heimleiterin, Frau Katharina Becke
Anschließend: Einkehr ins Promenadencafé, wo noch Fragen beantwortet werden
Anmeldung erforderlich unter Tel. +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 12. November 2015

Besuch des Audioversum mit Führung

So hören Tiere – Entdecken Sie tierische Rekorde in einer faszinierenden Sonderausstellung!
Treffpunkt: 14:00 Uhr, Audioversum, Wilhelm-Greil-Str. 23, Innsbruck
Kosten: € 7,50 Eintritt mit Führung
Danach: Einkehr in einem gemütlichen Café
Anmeldung erforderlich unter: Tel. +43 512 5331 7580
Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl, SZ Wilten

Donnerstag, 19. November 2015

Kegelpartie im Gasthaus Tengler, Höttinger Au 60

Anfahrt: Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt
Treffpunkt: 15:00 Uhr im Lokal/ Ende 17:00 Uhr; Jausenmöglichkeit vor Ort
Organisation und Begleitung: Mag. (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

Donnerstag, 26. November 2015

Besuch des Weihnachtsmarktes in Innsbruck

Treffpunkt: 14:30 Uhr vor der Ottoburg
Danach: Einkehr in ein Café (wird reserviert)
Anmeldung erforderlich unter: Tel. +43 512 5331 7510
Begleitung und Organisation: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/Hö West

ISD Innsbrucker Soziale Dienste

Programm mit Vorbehalt!

alpS GmbH
Grabenweg 68, www.alps-gmbh.com
➔ Gründungsdatum: Dezember 2002
➔ Anzahl der MitarbeiterInnen: ca. 80-90
➔ Geschäftsfeld: Forschung und Beratung zu Klimawandel-Anpassung und Risikomanagement



© alpS

***Empfingen Bürgermeisterin** Oppitz-Plörer in ihrem Betrieb (v. l.): Dr. Eric Veulliet (CEO), Dr.in Angela Michiko Hama (Operative Wissenschaftliche Leitung) und Mag. Stefan Ortner (Vice-CEO).*

Unternehmen alpS: Mit Know-how zum Erfolg

Das alpS Zentrum forscht, entwickelt und berät, um nachhaltige Lösungen im Umgang mit den Folgen des Klimawandels in Gebirgsräumen zu finden. Das international tätige Unternehmen kann auf einen Jahresumsatz von fünf bis sechs Millionen Euro verweisen. Bei einem Besuch von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zeigte Dr. Eric Veulliet (Centre Management Comet Bereich) auf, welche Geschichten, Ideen und Zukunftswünsche das Unternehmen vereint.

VILLA BLANKA
RESTAURANT & EVENTS
Weihnachtsfeier mit Blick auf Innsbrucks Lichtermeer
0512 / 27 60 70 - www.villablanka.com
Kostenlose Tiefgarage!

Können Sie die Gründungsgeschichte Ihrer Firma beschreiben?
Die alpS GmbH wurde 2002 als Trägergesellschaft für das Zentrum für Naturgefahrenmanagement gegründet. Die damaligen Eigentümer – Universitäten, Unternehmen und Landesgesellschaften – bildeten die Idee hinter dem Zentrum ab. Gemeinsam Know-how aufbauen, um mit Forschung und Entwicklung den großen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Heute liegt der Schwerpunkt des Zentrums bei der Erarbeitung von nachhaltigen Lösungen im Umgang mit den Folgen des Klimawandels in Gebirgsräumen, wie z. B. Steigerung des Anteils an regionalen, erneuerbaren Energieträgern, Risikomanagement oder Planungs- und Prognosesysteme.

Warum haben Sie Innsbruck als Standort gewählt?
Innsbruck ist das Herz der Alpen. In keiner anderen Stadt ist die Verschneidung zwischen Naturraum und Lebens-/Wirtschaftsstandort im Gebirgsraum so groß wie hier. Und genau an dieser Schnittstelle setzten wir unsere Forschung und Beratung an. Zudem hat Innsbruck in

der Gebirgsforschung international einen sehr guten Ruf und eine starke Forschungslandschaft.

Was sind die drei größten Vorteile am Firmenstandort Innsbruck?
Vor allem die Nähe zur Universität Innsbruck ist entscheidend. Dies bedeutet für uns einen Zugang zu enorm viel Know-how und zu potenziellen MitarbeiterInnen. Die sehr guten Rahmenbedingungen und die Infrastruktur runden das Bild ab.

Was war das kurioseste Ereignis, das Sie in Ihrer Firma erlebt haben?
Das enorme Medieninteresse aus aller Welt, zahlreicher TV-Sender aus den USA bis nach Korea, als wir vor ca. zehn Jahren angefangen haben, Gletscher versuchsweise gegen das Schmelzen im Sommer abzudecken. Eine ungewöhnliche, aber sehr erfolgreiche Lösung, die die Welt offensichtlich verwundert und interessiert hat.

Was war bisher der herausforderndste/aufregendste Auftrag?
Vor ein paar Jahren durften wir im Auftrag des Landes Tirol die Gefahrensituation in allen Tiroler Gemeinden, nach einer von uns entwickelten Methode aufnehmen. Diese Arbeit wurde 2011 durch die Vereinten Nationen mit einer Auszeichnung an das Land Tirol und die Stadt Lienz gewürdigt. Wer kann schon auf einen UN Award verweisen?

Welche Regionen bzw. Länder umfassen Ihre Geschäftsbeziehungen?
Mittlerweile verfügen wir über ein weltweites Netzwerk und sind zunehmend international tätig. Zusammen mit unseren Partnern blicken wir vor allem nach Europa und Asien.

Wie wollen Sie Ihr Unternehmen weiterentwickeln?
Zum einen wollen wir den Status eines COMET-K1-Zentrums über das Jahr 2017 hinweg erhalten – als Zeichen für Exzellenz und für die enge Kooperation mit der Wirtschaft. Dies sichert am Standort Innsbruck mind. 60 hochqualifizierte Arbeitsplätze. Zum anderen wollen und müssen wir das internationale Beratungsgeschäft weiter ausbauen. Die Lösungen und das Know-how „made in Tirol" sind weltweit konkurrenz- und vermarktungsfähig. Wir müssen „nur" den Weg zu den Kunden verstärkt finden.

Was würden Sie tun, wenn Sie BürgermeisterIn von Innsbruck wären?
Das ist eine Riesenaufgabe mit sehr vielen Facetten, die eine einzelne Person nicht allein lösen kann. Da braucht man ein starkes Team, gute MitarbeiterInnen und wahrscheinlich auch gute Nerven und ein „dickes Fell". Aus ähnlichen – wenn auch viel kleineren Herausforderungen – habe ich gelernt, dass vor allem Zuhören und Verstehen eine wertvolle Grundlage darstellen. Mit vernünftigem Menschenverstand ergibt sich dann alles Weitere.



www.oenb.at | oenb.info@oenb.at | +43 1 404 20 6666

Stabilität und Sicherheit.

Die neue 20-Euro-Banknote

Ausgabe ab 25. November 2015

FÜHLEN – SEHEN – KIPPEN

Drei einfache Schritte, um die Echtheit einer Banknote zu erkennen.

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

9 Fragen und Antworten zu Kinderrechten



Eigentlich sollte jedes Kind auf (fast) der ganzen Welt die gleichen Rechte haben. Um welche Rechte es sich dabei beispielsweise handelt, wo diese niedergeschrieben sind und wer sich in Österreich bzw. Innsbruck dafür besonders einsetzt, erklären die nachfolgenden Fragen und Antworten.

1. Welche Rechte haben Kinder?

Jedes Kind hat Rechte! Dazu zählen beispielsweise Rechte auf Bildung, Gesundheitsversorgung, Schutz vor Gewalt und Ausbeutung sowie Selbst- und Mitbestimmungsrechte (z. B. Meinungsfreiheit) und Partizipation.

2. Gibt es die Kinderrechte offiziell?

Ja. Vor über 25 Jahren wurden die Kinderrechte in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Darin finden sich weltweit gültige Grundwerte im Umgang mit Kindern, die ihnen sowohl politische Bürgerrechte, als auch kulturelle, wirtschaftliche und soziale Rechte in einem völkerrechtlich bindenden Vertrag garantieren. Jedes Kind wird mit diesen Rechten geboren.

3. Gelten die Kinderrechte überall auf der Welt?

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde von allen Staaten weltweit ratifiziert – mit Ausnahme der USA und Somalia. Das bedeutet, dass sich die übrigen Staaten dazu verpflichtet haben, die Rechte von Kindern zu achten und für ihre Einhaltung zu sorgen.

4. Worauf basieren die Kinderrechte?

Die UN-Kinderrechtskonvention beruht auf vier Prinzipien:

- dem Recht auf Gleichbehandlung
- Vorrang für das Wohl des Kindes
- dem Recht auf Leben und Entwicklung
- Achtung vor der Meinung des Kindes

5. Wie sind die Kinderrechte in Österreich geregelt?

Österreich hat gleich am ersten Tag (26. Jänner 1990) die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Ratifiziert wurde sie nach der Genehmigung durch den Nationalrat im August 1992 und trat am 05. August 1992 in Kraft. Österreich hat 2000 außerdem zwei Zusatzprotokolle, die einerseits die Rechte der Kinder betreffend deren Beteiligung an bewaffneten Konflikten regeln und andererseits Kinderhandel, Kinderprostitution und Kinderpornografie betreffen, unterzeichnet. Seit 2002 bzw. 2004 sind diese in Kraft.

6. Wie werden die Kinderrechte in Österreich umgesetzt?

Die tatsächliche Verwirklichung der Kinderrechte – und dazu gehören mehr als rechtliche Maßnahmen – ist die zentrale Herausforderung. In Österreich gibt es dafür beispielsweise das Netzwerk Kinderrechte, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Rechte der Kinder kritisch zu beobachten und Verstöße aufzudecken. Infos: www.kinderhabenrechte.at

Wir *suchen* dringend
Eigentumswohnungen in guter Lage sowie gehobener Qualität
Grundstücke in interessanten Stadtlagen und Umgebung ab 400m²
Einfamilienhäuser in guter Lage in Ibk, Ibk-Land und Schwaz
Zinshäuser historische Häuser als auch Zinshäuser für Anleger
BONNE APART GROUP
IMMOBILIEN & PROJEKTMANAGEMENT
Maria-Theresien-Straße 29 / 3. OG, Innsbruck
Tel: +43 512 909060, Fax: +43 512 90906060
office@bonne-apart.at
www.bonne-apart.at



Beim Internationalen Tag der Kinderrechte
am 20. November werden die wichtigsten zehn Kinderrechte auf Plakaten in den RathausGalerien präsentiert.

7. Wohin kann man sich in Innsbruck in Sachen Kinderrechte wenden?

Das Kinderbüro Innsbruck hat die Vision, dass die Rechte der Kinder in allen gesellschaftlich relevanten sozialen Systemen bewusst gelebt werden. Die MitarbeiterInnen begleiten Kinder und Erwachsene dabei, den Alltag kindergerecht zu gestalten.

8. Was macht das Kinderbüro?

1998 wurde das Kinder- und Jugendbüro Innsbruck als Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche gegründet, um ihre Rechte auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention in der Gesellschaft besser bekannt zu machen und umsetzen zu können. Das macht das Büro durch unterschiedliche Projekte. So verschafft zum Beispiel der myInnsbruck-Jugendrat Kindern und Jugendlichen Gehör und eine Chance zur Beteiligung.

9. Was ist das Besondere am 20. November 2015?

Am Freitag, den 20. November, findet heuer der Internationale Tag der Kinderrechte statt. An diesem Tag werden an vielen Orten weltweit unterschiedliche Aktionen durchgeführt, um auf die Rechte der Kinder aufmerksam zu machen. In Innsbruck findet eine gemeinsame Aktion des Kinder- und Jugendbüros und der städtischen Schülerhorte statt: Die zehn wichtigsten Kinderrechte werden von den SchülerInnen erarbeitet und auf Plakaten in den RathausGalerien präsentiert. Außerdem werden die Kinder Erwachsene zu diesem Thema befragen. Damit wollen sie auf die Thematik aufmerksam machen. DH

Kontakt
www.kinderbuero.at
Susanne Meier
Tel.: +43 650 833 66 15
susanne.meier@kinderbuero.at

Der NEUE HONDA HR-V
ist eingetroffen, **ab € 20.990,-**



HONDA
AUTOHAUS
MORIGGL
verlässlicherfahren

Haller Straße 9 + 15
T 0512-26 69 44-0
office@auto-moriggl.at
www.auto-moriggl.at

Das Christkindlmarkt-Quiz

1. Wie viele Christkindlmärkte gibt es in Innsbruck?
a) 6
b) 5
c) 3

2. Wann wurde der erste Christkindlmarkt in Innsbruck eröffnet?
a) 1973
b) 1965
c) 1927

3. Wie hoch ist der heurige Swarovski-Kristallweihnachtsbaum am Christkindlmarkt Marktplatz?
a) 21 Meter
b) 14 Meter
c) 9 Meter

4. In welchem Zeitraum finden die Christkindlmärkte in Innsbruck statt?
a) 21. November bis 15. Dezember
b) 03. November bis 23. Dezember
c) 15. November bis 06. Jänner

5. Wie viele Märchenfiguren gibt es in der Märchengasse in der Altstadt?
a) 28
b) 17
c) 34

6. Welcher Christkindlmarkt in Innsbruck ist am jüngsten?
a) Christkindlmarkt Hungerburg
b) Christkindlmarkt Marktplatz
c) Christkindlmarkt Hans-Brenner-Platz Anpruggen/St. Nikolaus

7. Welche der Figuren ist nicht in der Märchengasse in der Altstadt zu finden?
a) der gestiefelte Kater
b) Schneewittchen
c) Rapunzel

















© STADT INNSBRUCK (7)

Lösung des Christkindlmarkt-Quiz
1a; 2a; 3b; 4c; 5a; 6c; 7b; 8b; 9b; 10c; 11c

8. *Wie viele BesucherInnen haben den Christkindlmarkt 2014 besucht?*
a) über 350.000
b) über 1,2 Millionen
c) über 500.000

9. *Welcher Künstler kreierte den Stern für den Swarovski-Kristallbaum, mit dem der Baum dieses Jahr geschmückt wird?*
a) Oliver Irschitz
b) Michael Hammers
c) Brian Eno

10. *Welche Ehrung erhielt der Innsbrucker Christkindlmarkt letztes Jahr von der Homepage „Places to see in your lifetime"?*
a) Beliebtester Christkindlmarkt in ganz Österreich
b) Innovativster Weihnachtsmarkt im deutschsprachigen Raum
c) Schönster Christkindlmarkt in ganz Europa

11. *Aus welchem Land kommen die TouristInnen, die die Innsbrucker Christkindlmärkte am häufigsten besuchen?*
a) Japan
b) Russland
c) Italien

ERRATUM:
Mühlauer Wappen
Das Wappen des Stadtteils Mühlau zeigt selbstverständlich ein weißes Mühlrad auf rotem Hintergrund. Im letzten Quiz hat sich bei der Antwort zu Frage 2 leider ein Fehler eingeschlichen.









Zwei Spatenstiche für familienfreundliches und soziales Leben

Während in der Roseggerstraße familienfreundliches Wohnen in 25 neuen Wohnungen ermöglicht wird, entsteht in der Liebeneggstraße eine raffinierte Kombination aus seniorInnengerechtem Wohnen, Sozialstation und Stadtteilzentrum.

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) errichtet in der Roseggerstraße 25-27 eine neue Wohnanlage mit 25 Einheiten in Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Kategorien. Das Projekt besticht durch eine robuste intelligente städtebauliche Situierung, indem der Schwerpunkt des konischen Baukörpers an die Straßenecke gerückt wurde. Vor allem die Schnittstelle im Erdgeschoss zum öffentlichen Raum ist überzeugend gelöst. Die Überdachung der Eingangszone bietet einen adäquaten Zugang zum Gebäude. Insgesamt besticht das Projekt aufgrund seiner energieeffizienten Planung. Am 29. September fand der feierliche Spatenstich statt.

Zahlen, Daten, Fakten

Die gesamte Wohnnutzfläche des Neubaus umfasst ca. 1.620 Quadrarmeter. Die bestehende Tiefgarage wird um 17 Autoabstellplätze erweitert und für die Kinderwagen und Fahrräder sind ebenfalls eigene Räume vorgesehen. Mit der Baufertigstellung ist im Herbst 2016 zu rechnen. Die Gesamtbaukosten liegen bei 3,6 Mio. Euro. Die Wohnanlage wird gemäß den Wohnbauförderungsrichtlinien des Landes Tirol in Passivhausstandard errichtet. Die Zuteilung der Mietwohnungen erfolgt durch das Wohnungsservice der Stadt Innsbruck.

SeniorInnengerechtes Wohnen, Sozialstation und Stadtteilzentrum für Wilten

Durch die Auflassung des Bauhofs Wilten und den Abbruch des Hauses Liebeneggstr. 2a (ehemalige Tierhandlung Zipps) wurde die Liegenschaft rund um das Liebeneggschlössel frei. Nun errichtet die IIG dort ein Sozialzentrum für die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) in Kombination mit seniorInnengerechten Wohnungen sowie einem Stadtteilzentrum als Anlaufstelle für die Wiltener Bevölkerung.

Betreutes Wohnen

In den Obergeschossen sind 17 barrierefreie wohnbaugeförderte Zwei-Zimmer-Wohnungen. Sie verfügen jeweils über eine Loggia oder einen Balkon. Im Untergeschoss sind Autoabstellplätze und entsprechende Nebenräume vorgesehen. Die gesamt Nutzfläche beträgt 853,34 Quadrarmeter.

Sozialzentrum ISD

Im Erdgeschoss ist zur Liebeneggstraße gerichtet die Sozialstation der ISD untergebracht. Darin befinden sich das Stadtteilbüro, der Aufenthaltsraum und die Teeküche für die BewohnerInnen des Hauses.

Stadtteilzentrum

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 16. Juli 2015 wird im Erdgeschoss des Hauses ein Stadtteilzentrum als offener, lebendiger Treffpunkt für die Wiltener Bevölkerung situiert. Auch das Stadtteilzentrum wird von den ISD betrieben. Das Raumprogramm umfasst einen Veranstaltungsraum mit Teeküche und Bar, zwei Seminarräume, ein Büro mit Besprechungsbereich, Lagerräumlichkeiten und WCs. KR

Blitzlichter



© A. AISTLEITNER

Seit 01. Oktober arbeiten Frauen in Tirol gratis

Rechnerisch kennzeichnet der Equal Pay Day jenen Tag, an dem Männer bereits die Gehaltssumme erreichen, für die Frauen noch bis Jahresende arbeiten müssen. Für 2015 bedeutet dies, dass Frauen in Tirol seit dem 01. Oktober statistisch gesehen für den Rest des Jahres gratis arbeiten. Die bestehenden Einkommensunterschiede werden durch den Aktionstag deutlich. Auch heuer setzten sich VertreterInnen der Stadt Innsbruck, unter ihnen Stadtrat Gerhard Fritz, mit einer Info- und Verteilaktion in der Maria-Theresien-Straße für die gerechte Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit ein. AA

Der Eislaufspaß kann beginnen!

Vier temporäre Kunsteislaufplätze werden von der Stadt jeden Winter aufgebaut und betreut. Das bedeutet, dass die InnsbruckerInnen auf einer Gesamtfläche von 1.550 m² um die Wette eislaufen können. Die vier Kunstplätze befinden sich am Sparkassenplatz im Stadtzentrum, im Olympischen Dorf hinter der Neuen Mittelschule, in Igls auf dem Parkplatz der Patscherkofelbahn und in Hötting West im Bereich der Sportanlage. Ab 27. November sind alle vier Eislaufplätze geöffnet. DH



© SHUTTERSTOCK.COM



© D. HOFER

Im Gedenken an Jakob Huter

Beim Goldenen Dachl wurde kürzlich eine Gedenktafel angebracht: Die Tafel erinnert an Jakob Huter, der als Vorsteher der Hutterer-Gemeinden 1536 vor dem Goldenen Dachl öffentlich verbrannt wurde. Die Tafel dient als Mahnmal für Respekt und Toleranz zwischen den Religionen und setzt ein Zeichen der Versöhnung und Solidarität. Zur Präsentation kamen sogar einige Mitglieder der heute noch bestehenden Hutterer-Gemeinden aus Kanada in die Tiroler Landeshauptstadt. DH





Raiffeisen
Meine Bank

▶Starten
statt warten!
Schon ab **50 EURO**
im Monat

Auf die Plätze. Fertig. FONDS:

Jetzt vorsorgen mit Raiffeisenfonds.

Mit den Raiffeisenfonds haben Sie eine passende Strategie für Ihren Vorsorge-Plan. Egal ob Sie in konservative, ertrags- oder risikoorientierte Fonds investieren wollen – Ihr Raiffeisenberater weiß, wie Sie Ihrem Vorsorge-Ziel am besten näher kommen. Nähere Infos zum Raiffeisen Fondssparen erhalten Sie unter vorsorgen.raiffeisen.at

Marketingmitteilung: **Veranlagungen in Fonds sind dem Risiko von Kursschwankungen bzw. Kapitalverlusten ausgesetzt.** Die veröffentlichten Prospekte bzw. die Informationen für Anleger gemäß §21 AIFMG sowie die Kundeninformationsdokumente (Wesentliche Anlegerinformationen) der Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH stehen unter www.rcm.at in deutscher Sprache zur Verfügung. Erstellt von Raiffeisen Kaptialanlage GmbH. Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien. Stand Juli 2015

Verdienstkreuze und Ehrenzeichen vergeben

Ende Oktober zeichnete Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer besonders verdiente Personen mit dem Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck sowie dem Sozial- und dem Kulturehrenzeichen aus.



Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (M.) sowie die Stadträte Andreas Wanker (1.v. l.), Gerhard Fritz (2.v. l.) und Ernst Pechlaner (1. v. r.) gratulierten den Verdienstkreuz- und SozialehrenzeichenträgerInnen.



Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) gratulierte gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (r.) sowie Stadtrat Andreas Wanker und Gemeinderätin Patrizia Moser den Geehrten bei der Verleihung des Kulturehrenzeichens.

© DIE FOTOGRAFEN(2)

Die Stadt Innsbruck ehrt herausragende Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste erworben haben, mit einer ihrer höchsten Auszeichnungen, dem Verdienstkreuz sowie dem Sozial- und Kulturehrenzeichen. Daraus begründen weder Sonderpflichten noch Sonderrechte. Geregelt sind die Ehrungen in § 4 des Innsbrucker Stadtrechts.

„Heute stehen Sie im Mittelpunkt", richtete Bürgermeisterin Oppitz-Plörer ihren Dank an die zu ehrenden Gäste: „Ich möchte betonen, dass bei Ehrungen der Stadt Innsbruck der Gedanke, Menschen zu würdigen, die sich weit über ihre Pflicht hinaus für die Interessen der Gemeinschaft eingesetzt haben, im Vordergrund steht. Darüber hinaus finde ich es wichtig, die Öffentlichkeit auf jene Mitbürgerinnen und Mitbürger aufmerksam zu machen, deren Einsatz für unser Gemeinwesen beispielhaft ist, und um mit den Worten von Hilde Zach zu sprechen. Das Gute muss auch Nachahmerinnen und Nachahmer finden'", betonte das Stadtoberhaupt.

Drei neue Verdienstkreuzträger

Insgesamt drei ehrenwerte Bürger wurden mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet: Univ.-Prof. Dr. Otmar Pachiner, Mag. Richard Rubatscher sowie BSI Reg. Rat Erwin Steinlechner. Die Verleihung dieser Auszeichnung symbolisiert etwas, was gerade in unserer Zeit sehr wertgeschätzt werden sollte: Außerordentlichen Einsatz, vorbildliches Wirken, vorausschauendes Denken sowie beispielhafte Verdienste um das Gemeinwohl.

Sozial- und Kulturehrenzeichen vergeben

Das Sozial- und Kulturehrenzeichen kann der Gemeinderat an natürliche oder juristische Personen verleihen, die sich im Bereich Soziales bzw. Kultur besondere Verdienste erworben haben. Die Verleihung von Ehrungen wird vom Innsbrucker Gemeinderat sehr ernst genommen und als Akt der Anerkennung und des Respekts für besondere Leistungen verstanden. So wurden Marina Baldauf, Doris Linser, Sigrid Marinell, Dr. jur. Hansjörg Schiestl, Pfarrer Dr. Meinrad Schumacher, Arch. DI Jörg Streli und Mag.phil. Hubert Stockner mit dem Ehrenzeichen für Soziales ausgezeichnet.

Mag.ª Irmgard Bibermann, Hofrat Dr. Franz Caramelle, Prof. Eleftherios Grigoriadis, Ing. Andreas Gänsluckner, Margit Mayr-Kramer, Felix Mitterer, Univ.-Doz. Mag. Dr. Horst Schreiber, Elisabeth und Klaus Thoman bekamen das Kulturehrenzeichen verliehen. KR



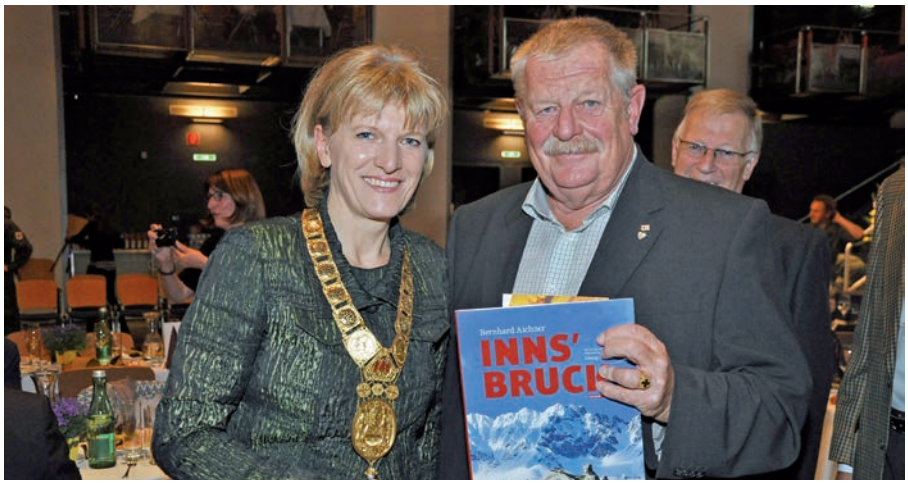
***In der Dogana** im Congress feierten über 700 Personen.*

Innsbruck sagt auch 2015 DANKE

Bei der traditionellen Feier „Eine Stadt sagt DANKE" in der Dogana im Congress standen heuer die Geburtstagskinder des Jahrgangs 1945 im Mittelpunkt. Über 700 Personen – die JubilarInnen in Begleitung von Familie oder Freunden – folgten am 20. Oktober der Einladung. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte gemeinsam mit Mitgliedern des Innsbrucker Stadtsenats, Stadtrat Mag. Gerhard Fritz und Stadtrat Ernst Pechlaner, VertreterInnen des Gemeinderats sowie städtischen MitarbeiterInnen zum runden Jubiläum.

Anlässlich der Feier wurde unter anderem auch der neue Imagefilm der Tiroler Landeshauptstadt präsentiert. „Dieser macht das bunte Zusammenleben in unserer alpin-urbanen Stadt deutlich und fängt das einzigartige Lebensgefühl ein, das Innsbruck so lebenswert macht", fand Bürgermeisterin Oppitz-Plörer anschließend die richtigen Worte: „Dass Innsbruck eine so vielfältige und lebenswerte Stadt ist, haben wir nicht zuletzt Ihnen zu verdanken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir heute in einer blühenden Stadt leben, die für alle Generationen etwas bereithält."

In der Tiroler Landeshauptstadt leben derzeit rund 17.500 Menschen, die über 70 Jahre zählen. 21 Personen sind sogar 100 Jahre oder älter.



© A. ASTLEITNER (2)

***Auch Dr. Reinhard Neumayr** (Präsident Rotes Kreuz Landesverband Tirol) war unter den JubilarInnen und konnte sich über ein Buch von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer freuen.*

Gemütlichkeit, Geselligkeit & Musik

Das städtische Referat für Frauen, Familien und SeniorInnen unter der Leitung von Referatsleiterin Mag.ª Uschi Klee organisierte die Feierlichkeit, während die Militärmusik Tirol – dirigiert von Militärkapellmeister Oberst Prof. Hannes Apfolterer – das Fest musikalisch begleitete. Das Programm vervollständigte der Chor der Neuen Musikmittelschule Innsbruck, der unter der Leitung von HOL Dietmar Schmid ausgewählte Werke und Lieder präsentierte. Abgerundet wurde das Fest durch den „Dank der Jugend an das Alter" sowie der Tiroler Landeshymne. Durch den Abend führte Moderator Klaus Horst. AA

Jetzt anmelden!
MATURA KURSE
Intensivkurse, div. Fächer
Termine für 2016 bereits online!!
NHK Nachhilfe Köll
0512/56 73 36 • info@nhkoell.at



© V. LERCHER

***Hilde Mumelter** feierte ihren 101. Geburtstag im Kreise ihrer Töchter und Verwandtschaft und auch Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer überbrachte die herzlichsten Glückwünsche mit einem herbstlichen Blumenstrauß. Frau Mumelter fungierte dieses Jahr als Fotomodell für die Februarausgabe von „Innsbruck informiert", was ihr viel Spaß machte.*

101 Jahre pure Lebensfreude

Hilde Mumelter feierte ihren 101. Geburtstag im Kreise ihrer Töchter, Verwandtschaft und Nachbarschaft und auch Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer überbrachte die herzlichsten Glückwünsche mit einem herbstlichen Blumenstrauß.

Bei Kaffee und Kuchen im sonnigen Erkerzimmer des Mumelter-Hauses in Hötting wurde über allerhand diskutiert, was derzeit in Innsbruck passiert.

Wichtiges Thema für das Geburtstagskind war der Abriss der Stadtsäle. Sie erzählte dem Stadtoberhaupt, dass sie mit ihrem verstorbenen Mann oft tanzen war und jede ihrer vier Töchter hat in den Stadtsälen ihren Matura- oder Debütantinnenball gefeiert.

Frau Mumelter fungierte dieses Jahr als Fotomodell für die Februarausgabe von Innsbruck informiert. Das Posieren mit dem kleinen Nikolaus bereitete ihr sichtlich Spaß. Die Lebensfreude, mit der die Jubilarin jeden wertvollen Tag ihres erfüllten Lebens beginnt, ist spürbar, schon beim Betreten des Hauses.

Die Töchter erzählen so manches aus dem bewegten Leben ihrer Mutter, die nach der Handelsschule in Schwaz als Sekretärin des Regierungspräsidenten im Landhaus arbeitete. Dort lernte sie einen jungen Juristen kennen, der später ihr Ehemann werden sollte: 1940 fand die Hochzeit statt, vier Jahre später folgte die erste Tochter. Frau Mumelter, die von ihren Töchtern als „total sportlich" bezeichnet wird, zeichnet sich immer noch durch ihren manchmals lebhaften Tatendrang aus. VL

Gerhild

Kunstvoll wohnen in Arzl bei Innsbruck
> 2-4 Zimmerwohnungen
> traumhafte Südaussicht
> großzügige Terrasssen und Gärten
> Fertigstellung Sommer 2016
> HWB 27





WAT Bauträger GmbH
Businesspark Innsbruck
Valiergasse 60
A-6020 Innsbruck
+43 (0) 512 | 28 63 14
office@wat-wohnen.at
www.wat-wohnen.at

WAT

Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

August 2015

Helena **Schmidhofer** (06.08.)
Natalie **Stijepić** (18.08.)
Martin **Korošak** (19.08.)
Ilvy **Wolf** (22.08.)
Anna **Ganthaler** (23.08.)
Marie Andrea **Kammerle** (25.08.)
Linus **Scholl** (25.08.)
Arian **Troger** (25.08.)
Gustaf Johann **Graf** (26.08.)
Jonathan David **Astl-Sorg** (27.08.)
Theresa **Grosch** (27.08.)
David Walter **Hofmann** (27.08.)
Teresa **Siller** (27.08.)
Alina **Bašić** (28.08.)
Aurora Giusy **Compagnone** (28.08.)
Andrej **Gajić** (28.08.)
Ida **Jud** (28.08.)
David Joel **Mitterrutzner** (28.08.)
Liah **Auer** (29.08.)
Karin Emilia Sophie **Cejka** (29.08.)
Jonas **Haslwanter** (29.08.)
Felix Luis **Pauzenberger** (29.08.)
David Armin **Lener** (30.08.)
Nikola **Milošević** (30.08.)
Benjamin Christian **Pairst** (30.08.)
Florian Johann **Pairst** (30.08.)
Emir **Karabulut** (31.08.)
Sidem **Sarı** (31.08.)
Lukas Martin **Falkner** (31.08.)
Rosa Maria **Geisler** (31.08.)

September 2015

Konstantin **Kofler** (01.09.)
Emilia Johanna **Eder** (02.09.)
Emilia **Hundsbichler** (02.09.)
Oreoluwa Christiane **Idowu** (02.09.)
Josephine Elisabeth **Jenewein** (02.09.)
Adrian Veit **Oberhofer** (02.09.)
Marie **Raitmayr** (02.09.)
Aleksandar **Beljić** (02.09.)
Paul Reinhard **Schafferer** (02.09.)
Maximilian Aurelius **Tausch** (02.09.)
Pauline Alexandra Elisabeth **Hofer** (03.09.)
Jonas **Steiner** (03.09.)
Frida Sibel **Özalp** (03.09.)
Mona **Ossanna** (04.09.)
Franziska Cora **Figl** (04.09.)
Hana Lena **Perić** (04.09.)
Roman Bernhard **Rödlach** (04.09.)
Tomás Sucena **Rocha** (04.09.)
Fabian **Darnhofer** (05.09.)
Derek Owen **Ighodaro** (05.09.)
Maja **Stanić** (05.09.)
Nina **Knabl** (05.09.)
Margaretha Kathrin **Mader** (05.09.)
Elias Sebastian **Bartl** (06.09.)
Ensar Celal **Çakın** (06.09.)
Emil Johannes **Perkounigg** (06.09.)
Alois Manfred **Wimpissinger** (06.09.)
Alexander Markus **Gletthofer** (07.09.)
Hanna Eva **Kerschbaumer** (07.09.)
Mübin Ahmet Alp **Yılmaz** (07.09.)
Berfe **Bozkurt** (07.09.)
Mia **Schranz** (07.09.)
Fiona Ida **Eiterer** (07.09.)
Maximilian **Stoll** (07.09.)
Greta Irene Christine Maria **Resl** (08.09.)
Luna Ruiz **Peyré** (08.09.)
Johanna Antonia **Wurm** (08.09.)
Klara **Krnjić** (09.09.)
Philipp Julian **Hahn** (09.09.)
Nina Grace **Lundstrom** (09.09.)
Linus Jakob **Holzknecht** (09.09.)
Theresa **Niederwieser** (09.09.)
Lina Maria **Praxmarer** (09.09.)
Emma **Klotz** (10.09.)
Philipp Oscar **Schwarzl** (10.09.)
Stefanie **Pfurtscheller** (11.09.)
Florian **Plenk** (11.09.)
Elina Maria **Wopfner** (11.09.)
Laura Rafaela **Dibona** (12.09.)
Matteo Markus **Dibona** (12.09.)
Kilian **Schluifer** (12.09.)
Matilda Luiza **Robertson** (13.09.)
Ali Furkan **Gülay** (14.09.)
Enes Haktan **Güay** (14.09.)
Leoni **Gigler** (14.09.)
Jonas Simon **Hübsch** (14.09.)
Gabriel Christian **Jordan** (14.09.)
Sophia **Ladner** (14.09.)
Tarik **Mesić** (14.09.)
Hanna Hildegard **Reppe** (14.09.)
Leonard Michael **Samborski** (14.09.)
Mert Dursun **Yiğitsoy** (14.09.)
Antonia Julia **Graupner** (15.09.)
Jakob Franziskus **Jenewein-Illmer** (15.09.)
Leonora Elisabeth **Felderer** (15.09.)
Thomas **Peer** (15.09.)
Franz **Mayr** (15.09.)
Tobias **Mössner** (15.09.)
Merjem **Durmić** (16.09.)
Finn Ignaz **Richle** (16.09.)
Matti Sander **Siegmund** (16.09.)
Matilda Luisa **Link** (17.09.)
Leonie **Nagl** (17.09.)
Christian **Felkel** (17.09.)
Alexander **Schallenmüller** (17.09.)
Diana **Soier** (17.09.)
Sonja **Soier** (17.09.)
Elias Paul **Waldner** (17.09.)
Laurin Matthäus **Steiner** (18.09.)
Marie Christine **Steurer** (18.09.)
Noel **Sturm** (19.09.)
Lea **Kranebitter** (19.09.)
Lisa **Schneider** (19.09.)
Matthias **Ostermann** (19.09.)
Liam **Rendl** (19.09.)
Nadine Martina **Sauerwein-Merle** (21.09.)
Lilly Tatjana **Bereuter** (22.09.)
Vita Aemilius Otto **Nikolussi** (22.09.)
Sophia **Hemersch** (23.09.)
Johanna **Jenewein** (23.09.)
Matthias Andreas Josef **Möstl** (24.09.)
Isabella **Eisner** (24.09.)
Eva **Marie** (24.09.)
David **Zorn** (24.09.)
Carmen **Gruber** (26.09.)

Eltern-Kind-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag von 09:30–11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat von 14:30–16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch 10:00–12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag 09:30–11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag 09:30–11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch 14:00–16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag 09:30–11:30 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag 14:00–16:00 Uhr



Eheschließungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

18. September 2015

Josef **Schaur** und Sandra **Bitschnau**, beide Thaur

19. September 2015

Thomas **Binder** und Ingeborg Maria **Schönhill**, beide Innsbruck

Gerhard Walter **Jenewein** und Claudia Rosa **Oelhofer**, beide Innsbruck

Mag.phil. Dr.phil. Norbert Franz Alois **Jäckel**, Innsbruck, und Sonja Maria Margherita **Wenisch**, Sistrans

DI (FH) Helmut Wolfgang **Jäger** und Elke Gertraud **Piller**, beide Inzing

Mag. (FH) Christian Karl **Palfrader** und Bettina Verena **Lamprecht**, beide Inzing

David Reinhard Franz **Sulzenbacher** und Verena Susanne **Winterle**, beide Innsbruck

Mag. rer. soc. oec. Bakk. Gotthard Albert **Schöpf** und Elisabeth Maria **Reinisch**, beide Innsbruck

25. September 2015

Elmar Josef **Mittermayer** und Michaela Theresia **Federspiel**, beide Innsbruck

26. September 2015

Alexander Johann **Leitner** und Julie **Audoui**, beide Innsbruck

Siegfried Emil Josef **Koll**, Innsbruck, und Petra Elisabeth **Kodela**, Enzesfeld-Lindabrunn

Daniel **Kößler** und Miriam Natalie Sophia **Bachmann**, beide Innsbruck

Mag.rer.nat. Jürgen **Pollheimer** und Dr.in med. univ. Eva Ingeborg **Braidt**, beide Innsbruck

29. September 2015

Dr. med. dent. Dr. med .univ. Gottfried Leo **Falkensammer** und Dr.in med.univ. Kathrin **Hofer**, beide St. Pankraz

03. Oktober 2015

Thomas Josef **Lorenzoni** und Andrea Sabine **Lechner**, beide Innsbruck

Reza **Ahmadi Baloutaki** und Zahra Gelayol **Fatahi Kaslani**, beide Innsbruck

Mag. rer. nat. Thomas Ulrich Sigmar **Bortenschlager** und Mag.a rer. nat. Anemone Luise **Eidelpes**, beide Innsbruck

09. Oktober 2015

Elias Johann Josef **Kärle** MSc, Stanzach, und Mag.a jur. Veronika Anna **Haid**, Absam

Ing. Matthias **Seehauser** MSc, Steinach am Brenner, und Mag.a phil. Nina Verena **Rindfleisch**, Innsbruck

10. Oktober 2015

Andreas Arno **Kämmer** und Katharina Isabella **Jenewein**, beide Innsbruck

Mag. (FH) Matthias Richard **Fischer** und Sabrina Liane **Foidl** BSc, beide Wien

Gökhan **Ersahin** und Hanife **Kirbas**, beide Innsbruck

Dr. med. univ. Yusuf **Aysar** und Dr.in med. univ. Beatrice Ibolya Johanna **Frajo-Apor**, beide Innsbruck



© SHUTTERSTOCK.COM





Rathausmitteilungen

Sterbefälle

September 2015

Brunat **Bruno**, 90 (01.09.)
Herta Karolina **Sabitzer**, 76 (10.09.)
Maria **Kröll**, 73 (01.09.)
Gerhard **Hofer**, 73 (01.09.)
Frieda **Zachar**, 87 (02.09.)
Paula **Pirchner**, 79 (02.09.)
Gertrud **Höller**, 80 (03.09.)
Brigitte **Karpitschka**, 65 (03.09.)
Karl-Hugo **Tramposch**, 90 (03.09.)
Elmar **Ludescher**, 65 (03.09.)
Walter **Haselwanter**, 90 (04.09.)
Filomena **Jungmann**, 80 (05.09.)
Hilda **Oetzbrugger**, 93 (05.09.)
Kurt **Schacher**, 93 (06.09.)
Ernst Leopold **Babinetz**, 78 (06.09.)
Wilhelm **Kodela**, 82 (06.09.)
Sonja **Leitner**, 75 (06.09.)
Herbert **Reithofer**, 72 (07.09.)
Dr. Hanspeter **Zobl**, 75 (07.09.)
Vladimir **Đordevic**, 80 (07.09.)
Edeltrud Erika **Segl**, 90 (08.09.)
Wiltrud Emilie **Loacker**, 106 (08.09.)
Monika **Rohringer**, 61 (08.09.)
Rosa **Husch**, 93 (08.09.)
Erika Elisabeth **Franer**, 92 (08.09.)
Manfred **Krapf**, 56 (08.09.)
Ingeborg **Darnhofer**, 84 (09.09.)
Hertha **Kluge**, 89 (10.09.)
Florian **Michlmayr**, 69 (10.09.)
Albert **Kerschbaumer**, 73 (10.09.)
Ing. Hubert Simon **Meßner**, 54 (10.09.)
Walter **Lussnig**, 82 (10.09.)
Mag. phil. Philipp **Rinnhofer**, 37 (10.09.)
Maria **Trutschnig**, 91 (11.09.)
Josef **Tschellnig**, 73 (11.09.)
Franz **Praxl**, 90 (11.09.)
Gertraud Antonie **Kieweg**, 87 (11.09.)
Brigitte **Kummer**, 66 (12.09.)
Konrad **Kirchmair**, 86 (12.09.)
Max **Reichegger**, 81 (13.09.)
Yusuf Efe **Kaygisuz**, 0 (14.09.)
Stefanie **Stiegler**, 30 (14.09.)
Judith **Müller**, 95 (14.09.)
Anna Katharina **Graziadei**, 92 (14.09.)
Ottilie Maria **Sigmund**, 94 (15.09.)
Dr. Wilhelm Josef **Klötzer**, 64 (15.09.)
Lydia **Jäsche**, 89 (15.09.)
Maria **Thum**, 90 (15.09.)
Hans **Zöllner**, 67 (16.09.)
Lydia **Bernardi**, 93 (16.09.)
Helene **Kofler**, 77 (17.09.)
Josef **Nitzlnader**, 81 (18.09.)
Roman Karl **Steffan**, 87 (19.09.)
Josef **Lechner**, 74 (19.09.)
Mag.ª Dr.in Elfriede **Pöder**, 55 (20.09.)
Hans-Peter **Pilser**, 70 (20.09.)
Paula **Obojes**, 95 (20.09.)
Tarik **Babaoglu**, 27 (21.09.)
Dipl.-Vw. Erika **Oblak**, 82 (21.09.)
Josefine **Moser**, 91 (21.09.)
Birgitta Maria **Pischl**, 42 (22.09.)
Maria-Anna **Peer**, 52 (22.09.)
Elisabeth **Casula**, 82 (22.09.)
Philipp **Schwarz**, 20 (25.09.)
Karl **Fuchs**, 85 (28.09.)
Martha **Dirnberger**, 94 (28.09.)
Dr.in Edith **Lachnit**, 95 (30.09.)



→ Bürgerservice & Seniorenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien,
Tel.: +43 512 5360,
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 08:00–17:30 Uhr sowie
Fr. 08:00-12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. und Do. 09:00–12:00 Uhr
sowie Mi. 14:00–18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. 14:00–18:00 Uhr,
Mi. und Fr. 09:00–12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08:00–13:00 Uhr



Im Zeitraum von
08. September bis
06. Oktober 2015 wurden
folgende Fundgegenstände
mit einem Wert von über 100 Euro
gem. § 42a SPG abgegeben:
4 Geldbeträge/Wertpapier
2 Geldbörsen: schwarz und rot

Internationale Anerkennung für drei Innsbrucker Friedhöfe

West-, Ost- und Mühlauer Friedhof gehören zur „Europäischen Friedhofsstraße“



© D. HOFER

Bürgermeisterin Oppitz-Plörer *legte bei der Montage der neuen Tafel am Westfriedhof selbst Hand an.*

Die internationale Vereinigung Association of Significant Cemeteries in Europe (ASCE) hat es sich zum Ziel gemacht, besonders schöne Friedhöfe zu finden und auf ihrer Homepage zu präsentieren. Der Innsbrucker Westfriedhof ist einer der drei Friedhöfe in der Tiroler Landeshauptstadt, die Teil der sogenannten „Europäischen Friedhofstraße“ sind. Dort wurde kürzlich eine Tafel mit einem Hinweis dazu angebracht. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer sowie der für Friedhöfe zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz erklären unisono: „In diese Liste aufgenommen zu werden, ist eine große Ehre. Es ist ein Beleg für die gute Arbeit, die tagtäglich auf unseren Friedhöfen geleistet wird. An dieser Stelle gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amts für Friedhöfe.“

Friedhöfe gehören zum Stadtbild und zählen zum kulturellen Erbe jeder Stadt. In Innsbruck gibt es sieben städtische und elf nichtstädtische Friedhöfe. Mit dem West-, dem Ost- und dem Mühlauer Friedhof wurde mit der Aufnahme in die Europäische Friedhofsstraße drei städtischen Friedhöfen eine besondere Ehre zuteil.

Jeder Friedhof, der Teil der Friedhofsstraße ist, sollte mit einer Hinweistafel gekennzeichnet sein. Am Innsbrucker Westfriedhof wurde nun eine Tafel stellvertretend für alle drei Innsbrucker Friedhöfe angebracht. Am Ost- und am Mühlauer Friedhof wurde das Logo der ASCE auf den bestehenden Tafeln integriert. DH

Gräbersegnungen

auf den Friedhöfen Innsbrucks zu Allerheiligen und Allerseelen 2015

Röm.-kath. Gräbersegnungen:

Westfriedhof:
01. November, 15:30 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 17:00 Uhr: Gräbersegnung

Ostfriedhof (Pradl)
01. November, 15:00 Uhr: Gräbersegnung

Hötting
01. November, 14:00 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 19:00 Uhr: Abendmesse, Totengedenken, Lichterprozession, Gräbersegnung

Mühlau
01. November, 14:30 Uhr: Gräbersegnung

Arzl
01. November, 14:00 Uhr: Gräbersegnung

Amras
01. November, 13:30 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 08:00 Uhr: Seelenmesse

Igls
01. November, 13:00 Uhr: Totengedenken vor der Igler Kirche, Gräbersegnung am Kirchenfriedhof, Prozession zum neuen Friedhof, Gräbersegnung, Prozession zum Viller Friedhof, Gräbersegnung, anschließend Andacht in der Viller Kirche
02. November, 08:00 Uhr: Gräbersegnung und Requiem in Vill
02. November, 19:00 Uhr: Gräbersegnung (Kirchenfriedhof), Requiem

Evangelische Gräbersegnung:

Westfriedhof
01. November, 14:30 Uhr: Gräbersegnung

Gedenkfeier der Flamme:

Westfriedhof
01. November, 10:00 Uhr

Ostfriedhof
01. November, 11:00 Uhr

Mariahilf
01. November, 14:00 Uhr: Totengedenken und Gräbersegnung
02. November, 19:00 Uhr: Requiem, anschließend Lichterprozession zum Friedhof

Hötting (alter Friedhof)
01. November, 11:30 Uhr: Gräbersegnung im Anschluss an den Gottesdienst

St. Nikolaus
01. November, 13:00 Uhr: Gräbersegnung

Alter Militärfriedhof (Anzengruberstraße)
02. November, 14:00 Uhr: Gräbersegnung

Tummelplatz
08. November, 14:00 Uhr: Allerseelenfeier

Mühlau (Kirchenfriedhof)
01. November, 14:00 Uhr: Gräbersegnung

Wilten
01. November, 15:00 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 18:30 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 19:00 Uhr: Requiem



© STADT INNSBRUCK

Kontakt
Amt Straßenbetrieb
Rossaugasse 4
Tel. +43 512 5360 7251
post.strassenbetrieb@
innsbruck.gv.at

Wenn sich Innsbruck in eine weiße Decke hüllt

Die Temperaturen sinken, die Tage werden kürzer und so wird der erste Schneefall auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Um für die „weiße Pracht" gerüstet zu sein, sind hier einige wissenswerte Fakten zusammengefasst.

Vorsicht!
„Bei der Durchführung des Winterdiensts auf Gehsteigen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass das Amt Straßenbetrieb Flächen mitbetreut, für welche die Anrainer zur Räumung und Streuung gem. § 93 StVO verpflichtet sind. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung bzw. Mitbetreuung des Amts Straßenbetrieb handelt, aus welcher weder ein Rechtsanspruch noch eine schlüssige Übernahme der Räum- und Streupflicht durch die Stadtgemeinde Innsbruck abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung dieser Arbeiten verbleibt ausschließlich beim Anrainer bzw. Grundeigentümer."

Dem Amt Straßenbetrieb obliegt die Betreuung und Räumung der Gehsteige im Zwangsreinigungsgebiet und der Fahrbahnen. Die Arbeiten erfolgen nach einer festgelegten Prioritätenliste. Es wird je nach Bedeutung der Straße geräumt und gestreut.
Doch nicht überall ist das Amt Straßenbetrieb zuständig. Im Zentrum von Innsbruck ist ein sogenanntes Zwangsreinigungsgebiet eingerichtet, wo die Stadt gegen Entgelt die AnrainerInnenverpflichtung übernommen hat. Ein Straßenverzeichnis des Zwangsreinigungsgebiets ist online unter www.innsbruck.gv.at (Umwelt/Verkehr, Schneeräumung, Räum- und Streupflicht der AnrainerInnen) zu finden. Außerhalb dieses Gebiets besteht für die EigentümerInnen von Lie-

genschaften die Verpflichtung gem. § 93 StVO Gehsteige und -wege entlang ihrer Liegenschaft in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr zu räumen und zu streuen. Diese Verpflichtung, gilt auch in Haltestellenbereichen. Ist ein Gehweg nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu räumen und zu streuen. Die EigentümerInnen von Liegenschaften sind auch verantwortlich, dass Schneewechten auf Dächern zur Straße hin entfernt werden. Äste, die durch die Schneelast in Fahrbahnen oder Gehsteige hineinragen, sind zu entfernen. Bei der Räumung privater Flächen darf der Schnee nicht auf die Straße entsorgt werden.

Besondere Herausforderungen

Abgestellte Fahrräder auf Gehsteigen behindern etwa die Gehsteigbetreuung. Deshalb ist auf Gehsteigen, die schmäler als 2,5 Meter sind, gemäß § 68 StVO das Abstellen von Rädern nicht gestattet. Bei massiven Schneefällen reichen Räumungen und Streuung nicht aus. Der Schnee muss abtransportiert werden, weshalb das Aufstellen von temporären Halte- und Parkverboten unerlässlich ist.



Leider ist es nicht immer möglich, auf von AnrainerInnen geräumte Gehsteigabschnitte Rücksicht zu nehmen. Wenn ein städtischer Schneepflug neuerlich Schnee auf einen bereits geräumten Gehsteig schiebt, muss dieser laut Verwaltungsgerichtshofs wieder von den AnrainerInnen entfernt werden. Und nicht vergessen: Zwischen 01. November und 15. April besteht die Winterreifenpflicht. AA

Sprechtag

Behindertenanwalt:

Behindertenanwalt Dr. Erwin Buchinger lädt am 19. November von 09:00 bis 11:00 Uhr, zum Sprechtag im Sozialministeriumservice Landesstelle Tirol (Herzog-Friedrich-Str. 3). Um Anmeldung wird gebeten:

Tel.: 0800 80 80 16
(kostenlos)
Fax: 01 71100 2237
office@behindertenanwalt.gv.at
www.behindertenanwalt.gv.at

Per Post:
Behindertenanwalt
Babenbergerstr. 5/4
1010 Wien

Verlautbarung

der Geschäftsverteilung der Disziplinarkommission für BeamtInnen der Landeshauptstadt Innsbruck

Nach § 67 Innsbrucker Gemeindebeamtengesetz 1970, LGBl.Nr. 44/1970, i.d.g.F., hat die Disziplinarkommission für BeamtInnen der Landeshauptstadt Innsbruck in Senaten zu entscheiden. Der Vorsitzende der Disziplinarkommission hat die Senate zu bilden und die Geschäfte auf diese zu verteilen. Folgende Disziplinarsenate werden mit sofortiger Wirkung für das laufende Kalenderjahr 2015 und das Kalenderjahr 2016 gebildet:

Disziplinarsenat 1

(für BeamtInnen der allgemeinen Verwaltung, Verwendungsgruppen A, B, C, D, E)
Vorsitzender: Dr. Herbert Köfler
(Stellvertreter Mag. Alois Glatzl)
Mitglied: DA Erika Schmeissner-Schmid
(Ersatzmitglied Mag. Ferdinand Neu)
Mitglied: Christof Peintner
(Ersatzmitglied Ing. Hubert Kluge)

Disziplinarsenat 2

(für BeamtInnen in handwerklicher Verwendung, Verwendungsgruppen P1, P2, P3, P4, P5)
Vorsitzender: Mag. Alois Glatzl (Stellvertreter Dr. Herbert Köfler)
Mitglied: Mag. Ferdinand Neu (Ersatzmitglied DA Erika Schmeissner-Schmid)
Mitglied: Ing. Hubert Kluge (Ersatzmitglied Christof Peintner)

Die am 15. Dezember 2014 für das Kalenderjahr 2015 verfügte Geschäftsverteilung der Disziplinarkommission für BeamtInnen der Landeshauptstadt Innsbruck wird mit dieser Verlautbarung außer Kraft gesetzt.

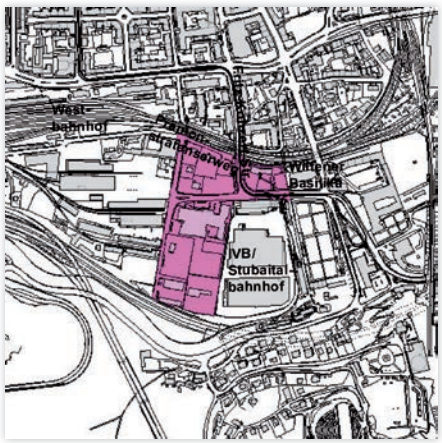
Der Vorsitzende der Disziplinarkommission für BeamtInnen der Landeshauptstadt Innsbruck.

Dr. Herbert Köfler eh.

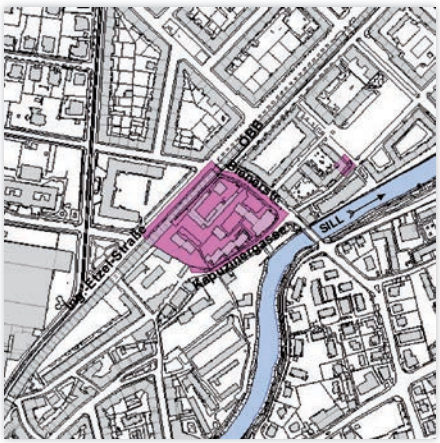


Die Stadtplanung informiert

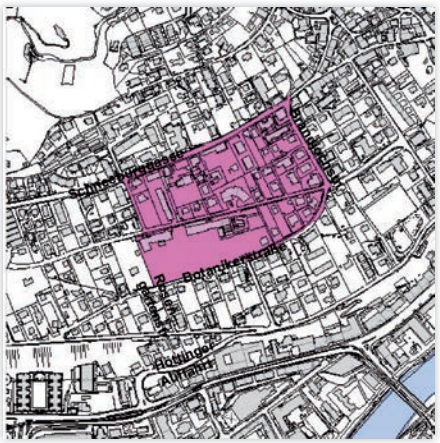
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 15. Oktober 2015 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



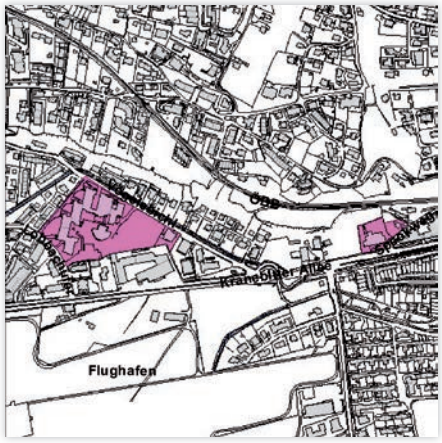
WI-B21_2. Entwurf



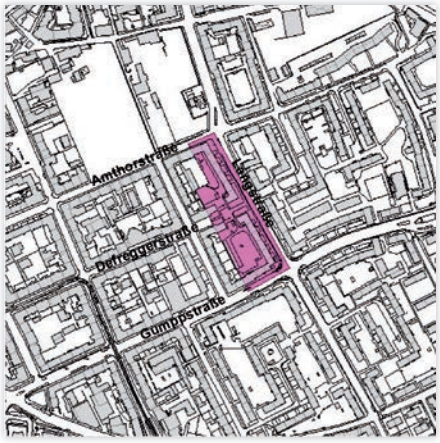
DH-B11



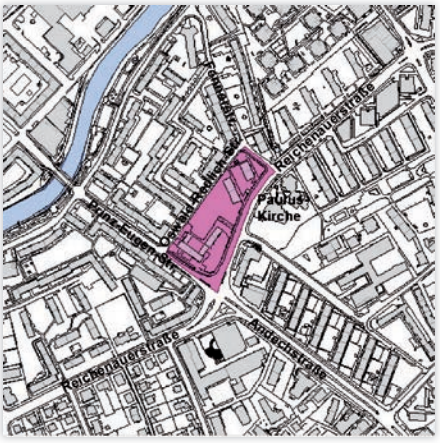
HÖ-F27



HW-F36



PR-B16



RE-B11/2

Entwurf des Bebauungsplans Nr. WI-B21, Wilten, Bereich westliche Pastorstraße IVB-Betriebsgebäude, Basilika Wilten, Prämonstratenserweg, Duilestraße und A12 Inntalautobahn (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) Stellungnahme, 2. Entwurf

Aufgrund einer Projektweiterentwicklung sowie neuen planerischen Erkenntnissen ist die Überarbeitung des ersten Planentwurfs erforderlich.

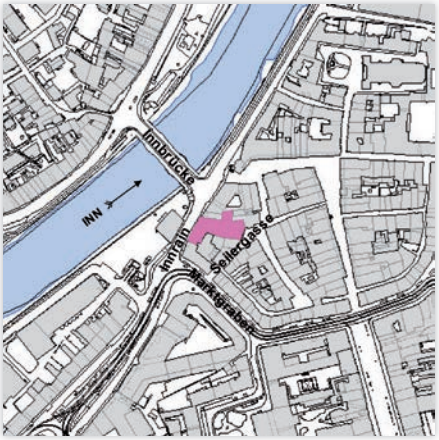
Entwurf des Bebauungsplans und Ergänzenden Bebauungsplans Nr. DH-B11, Dreiheiligen, Bereich zwischen Siebenkapellenareal, Ing.-Etzel-Straße, Bienerstraße und Kapuzinergasse sowie Sebastian-Scheel-Straße 18 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. DH-B3, DH-B4 und DH-B4/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)

Im Bereich des ehemaligen Bauhofareals Bienerstraße und den angrenzenden Grundstücken soll eine Wohnbebauung mit ca. 120 bis 130 Wohnungen errichtet werden. Zur Umsetzung des Wettbewerbssiegerprojekts werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Im Bereich Sebastian-Scheel-Straße Nr. 18 werden zudem Balkonverglasungen ermöglicht.

Entwurf des Flächenwidmungsplans Nr. HÖ-F27, Hötting, Bereich zwischen Schneeburggasse, Brandjochstraße, Botanikerstraße und Klausener Straße (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr. HÖ-F1) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011 und § 111 Abs. 4 TROG 2011

Im Sinne der einheitlichen Widmung von Bauplätzen erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten planerischen Zielsetzungen.

Entwurf des Flächenwidmungsplans Nr. HW-F36, Hötting West, Bereich Kranebitter Allee 30 und Speckweg 1a sowie Bereich Lohbachufer 6-6d und Vögelebichl 15a (als Änderung des Flächenwid-



IN-F22

mungsplans Nr. HW-F1) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011)
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten planerischen Zielsetzungen. Gleichzeitig werden für die Neuerrichtung einer bereits bestehenden Tankstelle in der Kranebitter Allee gemeinsam mit einem Studentenheim die widmungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Das Projekt ist als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen und schafft Wohnraum für ca. 85 StudentInnen. Im Bereich der Berufsschule am Lohbachufer ist die Schaffung einer einheitlichen Widmung erforderlich.
Entwurf des Bebauungsplans und Ergänzenden Bebauungsplans Nr. PR-B16, Pradl, Bereich „nördlicher und südlicher Langblock" zwischen Amthorstraße, Langstraße und Gumppstraße (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)
Der „südliche Langblock" soll durch eine Wohnbebauung mit 18 geförderten Mietwohnungen im Innenhofbereich verdichtet werden. Zur Umsetzung des Wettbewerbssiegerprojekts werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplans Nr. RE-B11/2, Pradl-Reichenau, Bereich zwischen Reichenauerstraße, Fennerstraße, Oswald-Redlich-Straße und Prinz-Eugen-Straße (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2011)
Das gesamte Areal der Südtiroler Siedlungen im Bereich zwischen Kärntnerstraße, Prinz-Eugen-Straße, Reichenauerstraße und Fennerstraße soll etappenweise neustrukturiert und verdichtet werden. Der ggst. Bebauungsplan schafft für den ersten Bauabschnitt auf Grundlage eines Wettbewerbssiegerprojekts die planungsrechtlichen Voraussetzungen.

Entwurf des Flächenwidmungsplans Nr. IN-F22, Innsbruck Innenstadt, Bereich Innrain 3 (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr. 80/et) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011
Für die geplante geringfügige Erweiterung eines bereits bestehenden Beherbergungsgroßbetriebs werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, einsehbar. Die **Auflegung erfolgt vom 23. Oktober 2015 bis einschließlich 20. November 2015.**

Für den Entwurf des Bebauungsplans Nr. WI-B21 wird die Auflagefrist gem. § 66 Abs. 3 TROG 2011 auf zwei Wochen herabgesetzt, d. h. von 23. Oktober 2015 bis einschließlich 06. November 2015
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8:00 bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Beschlossen wurden zudem:
- Flächenwidmungsplan Nr. WI-F24
- Bebauungsplan Nr. SA-B10
- Bebauungsplan Nr. SA-B9
- Bebauungsplan Nr. RE-B11
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. RE-B11/1
- Bebauungsplan Nr. RO-B4
- Flächenwidmungsplan Nr. HW-F35

Für den Gemeinderat
Dipl. Ing. Maizner e.h.
(Baudirektor)

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, 05372/61740
Jirka ©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme



***Aus Anlass der feierlichen Eröffnung** des ersten Innsbrucker Flughafens landete das aus Wien kommende einmotorige Flugzeug (Type: Bleriot Spad 66) der französischen Fluggesellschaft CIDNA (im Bildhintergrund) auf dem neuen Gelände.*

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Der erste Tag im Innsbrucker Flughafengeschehen

von Tanja Chraust

Der von der Tiroler Landesregierung bereits 1920 gefasste Beschluss, eine Luftverkehrsstation in Innsbruck zu errichten, konnte erst mit der offiziellen Grundstücksüberlassung durch die Stadtgemeinde Innsbruck (31. März 1925) realisiert werden. Unmittelbar darauf wurden die Baumaßnahmen auf der für die Luftfahrt zur Verfügung gestellten Fläche auf dem Städtischen Landgut in der Reichenau in Angriff genommen.



***Die Tiroler Flugverkehrsgesellschaft** warb mit dem von Wilhelm Nicolaus Prachensky entworfenen Plakat für Flugreisen nach Tirol.*

Die dafür vorgesehenen Bauarbeiten konnten bereits Ende Mai 1925 abgeschlossen werden und am 30. Mai 1925 erfolgte die Kommissionierung des Geländes durch das Bundesministerium für Handel und Verkehr.

Zukunftsweisendes Ereignis

Am darauffolgenden Tag, dem 01. Juni 1925, wurde der erste Innsbrucker Flughafen feierlich eröffnet. Das traumhafte Wetter lockte zahlreiche Schaulustige an, denn man wollte unter keinen Umständen das bedeutende Ereignis der Einbindung der Tiroler Landeshauptstadt in den zukunftsweisenden Flugverkehr versäumen. Zu diesem denkwürdigen Anlass wurde der Eingangsbereich des Flughafens mit Girlanden und Flaggen geschmückt. Neben zahlreichen Vertretern aus Land und Stadt, angeführt von Landeshauptmann Dr. Franz Stumpf und Bürgermeister Dr. Anton Eder, war auch das Bundesministerium für Handel und Verkehr mit Ministerialrat Dr. Viktor Kraus vertreten. Ebenso befanden sich unter den geladenen Persönlichkeiten zahlreiche Repräsentanten des Heers und der Gendarmerie und zusätzlich nahm eine Ehrenkompagnie des Alpenjägerregiments Nr. 12 auf dem Flugfeld Aufstellung.

Ein Fest mit Unterbrechungen

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Alpenjägermusikkapelle. Unmittelbar vor den Festlichkeiten weihte Probst Dr. Josef Weingartner das zwischen dem Flughafengebäude und den beiden mit Tannenzweigen verzierten Flugzeughallen aufgestellte Denkmal, auf dem sich das in Bronze gehaltene Fliegerabzeichen und darunter eine Marmorplatte mit der Inschrift „Unseren im Weltkrieg gefallenen Kriegern" befanden, ein. Der eigentliche Festakt begann um 10:00 Uhr mit der von Probst Weingartner zelebrierten Feldmesse. Unmittelbar nach dem Evan-



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

gelium erforderte der Motorenlärm von landenden Flugzeugen jeweils eine Unterbrechung des Gottesdienstes. Zuerst traf die aus Wien kommende Maschine der französischen Fluggesellschaft Compagnie Internationale de Navigation Aerienne (CIDNA) mit Vertretern des Unternehmens ein und wenige Minuten später landete die aus München angekündigte einmotorige Fokker F. III des Süddeutschen Aero Lloyd mit dem Münchner Bürgermeister an der Spitze sowie einem weiteren Vertreter der Stadt München und je einem der bayerischen Regierung und des Süddeutschen Aero Lloyd. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden alle Ehrengäste auf dem neu errichteten Flughafen begrüßt und nach kurzen Ansprachen vor dem Fliegerdenkmal folgten dort noch Kranzniederlegungen. Danach hob die einmotorige Fokker F. III des Süddeutschen Aero Lloyd mit Landeshauptmann Dr. Franz Stumpf, Bürgermeister Dr. Anton Eder und Vizebürgermeister Franz Fischer und Ministerialrat Dr. Viktor Kraus zu einem kleinen Rundflug über Innsbruck und dem Inntal ab. Nach der sicheren Landung auf dem Innsbrucker Flughafen gab es für die Ehrengäste noch ein abschließendes Essen in der Bahnhofsrestauration. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Regierungsrat DDr. Heinrich Rohn, der Direktor des Landesverkehrsamts, und Vizebürgermeister Franz Fischer für ihre Verdienste um die Errichtung des Innsbrucker Flughafens geehrt.

Teil des internationalen Luftverkehrsnetzes

Mit der feierlichen Einweihung des Innsbrucker Flughafens an diesem Tag waren die jahrelangen und schwierigen Bemühungen für die Einbindung Tirols in das im Aufbau befindliche europäische Verkehrsflugwesen nun doch von Erfolg gekrönt. Dabei verfolgte der Flughafenbetreiber, die Tiroler Flugverkehrsgesellschaft, das Ziel, den Innsbrucker Flughafen als Knotenpunkt in Richtung West-Ost und Nord-Süd etablieren zu können. Mit der Aufnahme des regelmäßigen Kurses München-Innsbruck durch den Süddeutschen Aero Lloyd wurde der erste Schritt bereits am Eröffnungstag erreicht und damit war die Tiroler Landeshauptstadt zum ersten Mal in das internationale Luftverkehrsnetz eingebunden. Die ebenfalls für diesen Tag geplante Inbetriebnahme der West-Ost-Strecke von Paris über Basel, Zürich, Innsbruck nach Wien durch die CIDNA verzögerte sich jedoch aufgrund ausstehender Fluggenehmigungen um ein paar Wochen.

Umzug in den Westen

Seit mittlerweile neunzig Jahren verfügt Innsbruck über einen eigenen Flughafen, welcher sich anfangs in der Reichenau befand und nach dem Zweiten Weltkrieg in den Westen der Stadt auf die nordseitige Ulfiswiese verlegt wurde. Der Standort des heutigen Innsbrucker Flughafens ist seit nunmehr fünfzig Jahren auf der südseitigen Ulfiswiese.



© STADT INNSBRUCK

Zukunftsmusik von früher ...

Vor genau 20 Jahren nahm das Terminal seine ersten Formen an: Damals wurde am Innrain erstmals der Individual- vom öffentlichen Verkehr getrennt. Das Ziel war eine optimale Ein- und Ausstiegsmöglichkeit im Zentrum. Die Haltestelle wurde überdacht und mithilfe von bestehenden und neuen Kastanienbäumen von der KFZ-Fahrbahn getrennt. DH



Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Innsbruck vor 100 Jahren

von Rafael Wargerr





© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

02. November

Ohnmachtsanfall im Stadttheater. Gestern abends um 08:00 Uhr ist im Stehparterre des hiesigen Stadttheaters die junge Frau eines Südbahners plötzlich von einer tiefen Ohnmacht befallen worden. Der diensthabende Wachmann trug dieselbe ins Inspektionszimmer, wo sie auch ärztlichen Beistand erhielt. Da sie aber nicht zu sich kam, musste sie durch die Rettungsabteilung in die Wohnung nach Wilten überführt werden.

03. November

Verbot der Versendung von Ansichtskarten ins Ausland. Von amtlicher Stelle wird uns mitgeteilt: Die Versendung von Postkarten, die Abbildungen von Städten, Stadtteilen, Ortschaften, Landschaften, militärisch wichtigen Objekten, verkehrs- und volkswirtschaftlichen Anlagen, besonders hervorragenden Baulichkeiten und Denkmälern der Monarchie enthalten, nach dem Auslande ist verboten.

05. November

Die unvorsichtige Jugend. In Pradl wurde einem 15-jährigen Handlungslehrling ein Luftdruckgewehr abgenommen, weil er mit diesem von der Wohnung seiner Eltern aus in den Hof hinabschoss. Er beging dadurch, vielleicht ohne es zu wissen, eine strafbare Handlung.

13. November

Das Dach der Hofburg bestehend aus wertvollen, alten, mehrere Millimeter dickem Kupferblech, sollte zu Gunsten der Kriegsmetallsammlung abgetragen und durch eine andere Blechsorte ersetzt werden. Die Vorbereitungen zu dieser großen Arbeit waren bereits getroffen, die Abdeckung wird aber, wie wir erfahren, unterbleiben, da sich inzwischen die Verhältnisse im Bezuge von Kupfer durch die Öffnung des Donauweges verändert haben.

15. November

Beurlaubung der eingerückten Handelsakademiker. Die f. f. Direktion der Innsbrucker Handelsakademiker teilt mit, dass zufolge eingelangter Nachricht in Aussicht genommen ist, die zur militärischen Dienstleistung eingerückten Schüler des vierten Jahrganges der Handelsakademie auf Ansuchen bis zum 7. Jänner 1916 zu beurlauben. Diese Schüler erhalten unter der Voraussetzung des regelmäßigen Schulbesuches und eines günstigen Studienerfolges unmittelbar vor Urlaubsende das Abgangszeugnis.

19. November

Achtung Fußgänger! Bleibt womöglich auf den seitlichen Gehsteigen; wenn es aber unbedingt sein soll, dass ihr auf der Fahrstraße gehen müsst, dann Aug und Ohr offen! Nicht sorglos dahintrollen, wie gestern eine bald 60 Jahre alte Frau es tat, welche beim Landhaus die Straße überquerte, unter ein rasch des Weges kommendes Fuhrwerk geriet, eine Strecke mitgeschleift und beinahe gerädert worden wäre. Soldaten hielten rechtzeitig die Pferde an; immerhin erlitt die Frau eine schmerzhafte Quetschung am Rücken und verschiedene stark blutende Riss-und Quetschwunden. Nach erhaltener ärztlicher Behandlung überführte man die nicht Gehfähige im Rettungswagen in ihre Wohnung nach Vill.

22. November

Ein Unglück kommt selten allein. In St. Nikolaus hat sich am Samstag der bald 70-jährige Private Nikolaus N. in den rechten Unterschenkel gehackt; infolge Ausgleitens am gefrorenen Boden stürzte

er nieder und brach sich das Bein gerade an der Stelle, wo die Hackwunde saß.

23. November

Versuchte Münzfälschung. Seit einiger Zeit wurde durch einen Zivilwachmann beobachtet, dass in einem Hause der Altstadt ein straßenseitiges Fenster im 4. Stock bis gegen Mitternacht durch ein auffallend grelles Licht beleuchtet wurde. Nachschau und Untersuchung ergab folgendes: Dort wohnt ein Kanzleidiener, welcher sich zur Anfertigung von 5- und 1-Kronenstücken Gipsmodelle angefertigt hatte und aus einer Mischung von Zink und Blei solche Geldstücke herzustellen versuchte, was ihm jedoch bisher noch nicht recht gelungen ist. Das Material und Werkzeug hat er seinem Dienstgeber entwendet. Der Geldmacher wurde verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

23. November

Zusammenstoß der Straßenbahn. Heute um Mittagsläuten gab es bei der Haltestelle am Burggraben starken Auflauf. Mit ziemlicher Wucht war der Motorwagen eines elektrischen Straßenbahnzuges an der genannten Haltestelle an die Seitenwand des Anhängewagens Nr. 137 des Gegenzuges angefahren, weil der Motorwagen auf den feuchten glatten Schienen nicht zu bremsen war. Der Motorführer zog die Bremsen bis zum Äußersten, gab Sand, dass die Rillen der Schienen vollgefüllt waren, der Wagen glitschte aber unaufhaltbar über die Schienen hinweg, rasselte über den Wechsel hinaus und in die Seitenwand des Anhängewagens des entgegenkommenden Zuges. Der Anhängewagen erlitt einige Defekte, sonst aber ist nichts weiter vorgefallen. Zu Schaden gekommen ist niemand.

29. November

Der Verkauf von Christbäumen. Wie alle früheren Jahre, wird auch heuer der Verkauf der Christbäume an gewisse Bedingungen geknüpft. Darüber erfahren wir von zuständiger Stelle: Christbäume, welche in der Landeshauptstadt Innsbruck oder in der Stadt Hall zur Einlieferung gelangen, müssen mit einem von der f. f. Bezirksforst-Inspektion Innsbruck, Hall oder Steinach ausgestellten Lizenzschein versehen sein und überdies die Marke des Amtshammers des Forstschutzorganes (Gemeindewaldaufsehers) tragen.

30. November

Im Rauche erstickt. Zu dem schweren Unglücksfalle in der Wohnung der Familie P. in Hötting, Riedgasse Nr. 26, erfahren wir noch, dass im Laufe des gestrigen Tages im Innsbrucker Spitale auch das dritte Kind der Eheleute P. , der 4 Monate alte Josef, gestorben ist. Es sind also drei lebensfrische, früher gesunde Buben durch einen verhängnisvollen Unglücksfall plötzlich durch den Tod hinweggerafft worden. Das Befinden des kleinen Josef schien anfangs nicht so sehr bedenklich zu sein, gestern verschlimmerte es sich aber zusehends und nachmittags starb das Kind infolge der Einatmung des Rauches. Wie festgestellt wurde, entstand der Rauch tatsächlich durch Papier, das beim Ofen zu glimmen begann. Man fand noch verkohltes Papier in der Nähe des Ofens vor.





VER-ORTETE GESCHICHTE(N)

Verortet!?

Abschlussfest VON „ver-ortete Geschichte(n)"

Am Samstag, 14. November, findet in der Bäckerei – Kulturbackstube (Dreiheiligenstraße 21a) ab 19:30 Uhr die letzte Veranstaltung von „ver-ortete Geschichte(n)" statt. Dabei wird vom bisherigen Konzept abgewichen: Die bespielten Orte werden noch einmal als Ausstellung präsentiert und das noch vorhandene Potenzial von leerstehenden und unbeachteten Gebäuden in Innsbruck und Umgebung aufgezeigt. Und weil ein Abschluss auch ein Fest sein soll, sorgen im Anschluss die Uptown Monotones für Stimmung. Auch für die kulinarische Verpflegung ist gesorgt.

www.verortete-geschichten.net

SIE SUCHT IHN

SIE, ALTEINGESESSENE UNGARIN, KRAFTVOLL, HERZENSGUT UND ÜBERAUS SCHLAGFERTIG, SUCHT COOLEN, TROCKENEN IHN FÜR EIN GENUSSVOLLES LANGES LEBEN. BEI ERNST GEMEINTEM INTERESSE BITTE MELDEN.
KENNWORT: WALNUSS

MUSEUMSTRASSE 19. INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL

obst – gemüse niederwieser

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

So, 01. November 2015

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel. +43 5234 33 8 55

Sa, 07. November 2015

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel. +43 5232 3350

So, 08. November 2015

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel. +43 512 30 20 25

Sa, 14. November 2015

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel. +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 28 57 77

Amraser Apotheke DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. +43 512 32 53 02

Apotheke „Zum hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters, Tel. +43 512 54 86 36

So, 15. November 2015

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel. +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel. +43 512 26 34 79

Sa, 21. November 2015

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel. +43 5234 33 8 55

So, 22. November 2015

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel. +43 512 26 03 10

Sa, 28. November 2015

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 34 15 17

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 34 42 93

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel. +43 512 30 20 25

So, 29. November 2015

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel. +43 5234 68 8 00

Zahnärzte
Sa/So, jeweils 09:00–11:00 Uhr

Sa, 31. Oktober/ So, 01. November 2015

Dr. med. univ. Gerhard Wieser,
Meinhardstraße 7,
Tel. +43 512 582324

Sa, 07./So, 08. November 2015

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Günter Wiesner, M.Sc., Claudiastraße 9, Tel. +43 512 572895

Sa, 14./So, 15. November 2015

Dr. med. univ. Bernhard Wurzer,
Museumstraße 1/1,
Tel. +43 512 573511

Sa, 21./So, 22. November 2015

Dr. med. dent. Pendar Zargar-Schaber, Innrain/Medicent 143,
Tel. +43 512 90104040

Sa, 28./So 29. November 2015

Dr.in med. univ. Elfriede Zemann,
Brunecker Straße 2e,
Tel. +43 512 561056

Tierärzte
nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

So, 01. November 2015

Dr. Wilfried Stadler, Technikerstr. 1,
Tel. +43 512 28 34 40

So, 08. November 2015

Dr. Thomas Schuster, Gutenbergstr. 12, Tel. +43 512 57 83 18

So, 15. November 2015

Tierarztpraxis Spielberger & Koutny, Haspingerstraße 1,
Tel. +43 664 9697339

So, 22. November 2015

Tzt. Gerhard Ohnmacht, Innstr. 81,
Tel. +43 512 291429

So, 29. November 2015

Dr.in Astrid Lorenz, Col-Di-Lana-Str. 29, Tel. +43 512 264647

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360-1272



Die nächste Ausgabe erscheint am 26. November 2015
Redaktions- & Anzeigenschluss: 04. November 2015

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Veronika Lercher (VL), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Hanna Schindelwig (HS) **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** Hammerle



IKB

Fibernet

nur € 1,90*

50 Mbit/s

* f.d. ersten 3 Monate, danach € 19,90 mtl.
50% auf Herstellungskosten
Optional HD-TV und Telefonie

0 800 500 502 / internet.ikb.at

Eins für alle, die nicht gerne warten.

Das preiswerteste und leistungsstärkste Glasfaser-Internet Innsbrucks

Rabattcode
IBK Informiert
für 4 statt 3 Monate
um € 1,90

* Bei Neuanmeldung bis 31.12.2015 € 1,90 mtl. für die ersten drei Monate, danach € 19,90 mtl.; 12 Monate Mindestvertragsdauer; € 49,- statt € 99,- Herstellungskosten; technische Verfügbarkeit vorausgesetzt; Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar; Es gelten die AGB der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck, internet.ikb.at, 0800 500 502

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.

ÖSTERREICHS BESTE SPAR-IDEE:

RABATTMARKERL SAMMELN UND PROZENTE KASSIEREN!







HERBST RABATT MARKERL SPAR

-10%, -15% ODER -20%

AUF EINEN EINKAUF IHRER WAHL!*

- **Pro € 10,– Einkauf erhalten Sie ein Rabattmarkerl.** Max. 30 Markerl pro Einkauf.
- **Von Do., 15. Oktober bis So., 15. November 2015 Rabattmarkerl sammeln** und ins Rabattmarkerl-Buch einkleben.
- **Von Mo., 16. bis Sa., 28. November 2015** das gesamte Rabattmarkerl-Buch an der Kassa abgeben und **Ihren Markerl-Rabatt einlösen:**
  ab 10 Markerl → 10% Rabatt
  ab 20 Markerl → 15% Rabatt
  ab 30 Markerl → 20% Rabatt
  auf **einen Einkauf Ihrer Wahl.***
- Sie können von Mo., 16. bis Sa., 28. November 2015 **beliebig viele Rabattmarkerl-Bücher** einlösen, allerdings **nur eines pro Einkauf.**
- Rabattmarkerl-Bücher erhalten Sie in allen **SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten.**

Weitere Informationen auf: **www.spar.at**

***Bis zu 20% Rabatt gibt's bei einem Einkauf Ihrer Wahl auf diese Warengruppen: LEBENSMITTEL, GETRÄNKE, WASCH- UND PUTZMITTEL, TIERNAHRUNG, DROGERIEARTIKEL** (AUSGENOMMEN SIND ALLE ANDEREN NICHT-LEBENSMITTEL WIE ELEKTROGERÄTE, SPIELWAREN, TEXTILIEN ETC.). Der Markerl-Rabatt gilt auch auf alle Aktionen. Den Markerl-Rabatt gibt es bis zur Einkaufssumme von max. € 300,-, daher max. € 60,- Rabatt. Vom Sammeln ausgenommen: Säuglingsanfangsnahrung, Gutscheine, Pfand, Tabakwaren, Lotterie-Spiele, Groß- und Lieferscheinkunden. Vom Einlösen ausgenommen: S-BUDGET, Säuglingsanfangsnahrung, Tchibo/Eduscho, Pfand. SPAR-Express-Tankstellenshops nehmen an der Aktion (Sammeln und Einlösen) nicht teil. Keine Einlösung in den Online-Shops. Rabattmarkerl-Buch nur gültig mit braunen Herbst-Rabattmarkerln.

SPAR EUROSPAR INTERSPAR